

AVW empfiehlt:



Jetzt informieren

[avw-gruppe.de](http://avw-gruppe.de)

# Wohnungswirtschaft heute.

Akten und Lösungen für Profis

## TECHNIK

Ausgabe 38 | November 2013

*Frohe Adventstage und friedliche Weihnacht wünscht allen Lesern die Redaktion Wohnungswirtschaft-heute.*

Editorial	3
Baukonstruktion/ Bauelemente	4
Breitband/TV	19
Aus der Industrie	28
Normen/ Veranstaltungen	38

### Energieeinsparverordnung verabschiedet



Die Bundesregierung verabschiedete am 16. Oktober 2013 die Novelle der Energieeinsparverordnung (EnEV) mit den vom Bundesrat geforderten Änderungen. Ab 2016 sollen Neubauten 25 Prozent weniger Primärenergie benötigen als momentan vorgeschrieben. Bei Verkauf oder Vermietung von Immobilien... [Seite 4](#)

### VHD rät zu professioneller Fassadenpflege

Auf ein gepflegtes Erscheinungsbild der Außenwände sollten Hauseigentümer sowohl aus optischen als auch aus funktionalen Gründen achten. Zum einen wirken Algen, Moosbewuchs, Rostläufer und Schmutzschlieren alles andere als schön; zum anderen gilt es, die Ursachen von Putzlöchern und -rissen... [Seite 5](#)

### Vorbildlich flexibel – nachhaltig energieeffizient



Wohnen und Arbeiten mit flexibel anpassbarem Flächenbedarf, variablem Tageslichteinfall und nachhaltiger Energieeffizienz - mit diesem Profil ist das „Hybrid House“ von KPE-Architekten Hamburg als diesjähriges IBA-Referenzprojekt angetreten. Ein Blick auf die zentralen Ideen und deren Umsetzung in einer...“ [Seite 7](#)



- AGB
- Kontakt
- Impressum
- Richtlinien
- Metadaten
- Ihr Account
- Abonnement

**Impressum**  
Wohnungswirtschaft heute  
Verlagsgesellschaft mbH

**Chefredakteur**  
Hans Jürgen Krolkiewicz

**siehe auch unter**  
[www.wohnungswirtschaft-heute.de](http://www.wohnungswirtschaft-heute.de)

**Sonstige Themen:** ATP Architekten und Ingenieure, eines der führenden Büros für integrale Planung in Europa, setzt auf digitales Management von Bauprojekten • Richtig heizen und sparen: guter Rat für die kalte Jahreszeit • Nachträgliche Horizontalsperren drucklos injizieren

# Wohnungswirtschaft *heute.*

Fakten und Lösungen für Profis

## TECHNIK

Ausgabe 38 | November 2013



Horizontalsperre; Foto Schomburg



Dämmstoffhalter; Foto Ejot

- 4 Energieeinsparverordnung verabschiedet
- 5 VHD rät zu professioneller Fassadenpflege.
- 7 Vorbildlich flexibel - nachhaltig energieeffizient.
- 10 ATP Architekten und Ingenieure, eines der führenden Büros für integrale Planung in Europa, setzt auf digitales Management von Bauprojekten
- 13 Richtig heizen und sparen: guter Rat für die kalte Jahreszeit
- 15 Genossenschaft „Die BürgerEnergie eG“ beteiligt sich erstmals an Windpark
- 17 Drei Fragen an Verbandsdirektor Alexander Rychter, Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft Rheinland Westfalen
- 19 Neue Webseite komplettiert ambitioniertes Projekt, satellitengestütztes Breitband in die entferntesten Winkel der EU zu bringen
- 21 ZEISS und GRAPHISOFT ermöglichen Architekten, Kunden und Bauherren vollständig intuitive und interaktive Touren durch ihre 3-D-Gebäudeentwürfe
- 22 ANGA COM 2014 erneut mit Thementag Connected Home Kooperation mit BITKOM wird fortgesetzt
- 23 Satellit EUTELSAT 25B/Es'hail 1 auf 25,5° Ost im Betrieb
- 24 Berlinovo setzt mit Wohnungsbestand auf Kabel Deutschland
- 26 Die DTK Deutsche Telekabel bietet Ihren Kunden mehr Auswahl bei HD Programmen
- 27 Herbstaktion: Jetzt ohne Einmalkosten Highspeed via Satellit erleben
- 28 Nachträgliche Horizontalsperren drucklos injizieren
- 29 Knauf Homepage komplett neu konzipiert
- 30 Klett-Technik ermöglicht Ein-Mann-Montage
- 31 Portal mit neuen Services und Funktionen
- 32 Knauf WARM-WAND mit mineralisch-dickschichtigem Putz widersteht Hagel unbeschadet
- 33 Velux LichtAktiv Haus erhält IBA-Award
- 34 Zweiteiligen Dämmstoffhalter aus Kunststoff für Dämmstoffdicken von 60 bis 300 mm
- 35 11.000 Wohnungen werden ein Stück sicherer
- 37 Terrassendielen mit noch mehr Holzcharakter und zertifiziertem Qualitätsversprechen
- 38 Moderne Fenster verbessern Lebensqualität und bieten Effizienz, Sicherheit und Zukunft
- 39 VDI-Statusreport 2013 zu Mikro-Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen für eine effiziente Energieversorgung
- 40 Neue Richtlinien Industrieverband Technische Textilien – Rollläden – Sonnenschutz e.V. – ITRS.

Editorial

## Liebe Leserin und Leser,

Im letzten Heft TECHNIK 37 haben wir Sie gefragt, ob Sie für den Brandschutz mehr investieren wollen. Das Ergebnis scheint auf den ersten Blick erfreulich: Mehr als 90 Prozent wollen das. Doch leider hat es einen kleinen Schönheitsfehler: Geht man den Antworten nach, zeigt sich, dass Viele damit die in den Bundesländern mittlerweile rechtlich verpflichtende Nachrüstung an Rauchwarnmeldern gemeint ist. Das ist zwar rühmlich, denn so wird auch von Wohnungsinhaber eine Brandentwicklung frühzeitig wahrgenommen, verbessert aber nicht den eigentlichen Brandschutz. Seine Problembereiche bei Altbau sind vielfach, wie beispielsweise die steigende Verarbeitung von Kunststoffen (Wärmedämmung, Folien, Fensterrahmen, usw.), Nachrüstung mit Fahrstühlen, unzureichende Ausweisung von Fluchtwegen, Lagerung von brennbaren Substanzen und Gegenständen im Keller und auf dem Dachboden, Umnutzung von Garagen in Lagerräume, um nur einige zu nennen. Empfehlenswert ist, mindestens einmal im Jahr mit den Hausbewohnern einen Brandschutz-Check durchzuführen, wodurch auch das Sicherheitsbewusstsein angeregt wird.



Hans Jürgen Krolkiewicz, Foto privat

Doch nicht nur der Brandschutz, auch die beschlossene Änderung der EnEV wird intensiv diskutiert. Hier geht es vor allem um die Forderung zum Null-Energie-Haus, was in sich bereits eine sprachlich falsche Darstellung ist. Denn auch ein Null-Energie-Haus benötigt, um es gewinnbringend zu betreiben, den Einsatz von Strom. Ohne diesen können die für ein solches Gebäude notwendigen elektronischen Schalteinrichtungen nicht betrieben werden. Um jedoch den geforderten Standard zu erreichen, müssen alle Gebäudeaußenflächen (Dach, Fassade, Keller) mit dicken Dämmstoffpaketen gedämmt, luftdicht ausgeführt und mit elektronisch gesteuerten Geräten (Heizung, Lüftung, usw.) ausgerüstet sein. Bisher gilt das nur für den Neubau, es ist jedoch damit zu rechnen, dass diese Forderungen auch den Altbau erreichen werden, wenn die EU es beschließt.

Baufachleuten ist klar, dass solche einschränkenden Forderungen nicht nur die Baukosten hochtreiben, sondern auch in der Wirtschaftlichkeit zweifelhaft sind. Heute ist es üblich, Dämmstoffdicken von 10 cm an der Fassade und 15 cm im Dach einzusetzen. Doch bereits diese Dimensionierungen ergeben allein noch keine Wirtschaftlichkeit. Zusätzlich müs-

sen Heizung und Lüftung (Luftdichtheit) angepasst werden. Diese Maßnahmen treiben die Stromkosten, die in den meisten Nachweisen der Wirtschaftlichkeit sehr niedrig angesetzt werden, nach oben. Zudem steigen die Stromkosten stetig, auch im Jahr 2014, die Stromlieferanten haben es bereits angekündigt, und in den kommenden Jahren drastisch. Nicht, wie immer behauptet wird, wegen der Nutzung alternativer Energien, sondern vor allem wegen der falschen politischen Weichenstellung in der Vergangenheit und vernachlässigter Investitionen der Stromerzeuger. Leider wälzen Politiker und Industrie diese Kosten allein auf den privaten Endverbraucher ab, der Großverbraucher profitiert davon. Bedauerlich ist, dass eine neue Regierung diese Ungleichheit nicht ändern wird – es ist immer der gleiche Tenor: man muss Arbeitsplätze damit sichern! Das Nachsehen hat der Kreuzchen liefernde Wähler, der den markigen Wahlsprüchen der Politiker glaubte. Hier kann ich nur auf den Kölner Wahlspruch verweisen: „Es ist immer gut gegangen!“ und „Es kütt wie es kütt“. In diesem Sinne allen Lesern wünsche ich allen Lesern einen fröhlichen Advent!

**Hans Jürgen Krolkiewicz**

Wie immer, bietet die führende Fachzeitschrift der Wohnungswirtschaft technisch fundierte Beiträge, wie sie bei Printmedien kaum zu finden sind. Und Sie können jederzeit in unserem Archiv auf alle früheren Hefte zurückgreifen, ohne umständlich suchen zu müssen. So etwas bietet ihnen bisher kein anderes Medium der Wohnungswirtschaft. Unser nächstes Heft 39 erscheint am 27. Dezember 2013

PS: Sie sind anderer Meinung?  
Lassen Sie es mich bitte wissen!

Baukonstruktionen/Bauelemente

## Energieeinsparverordnung verabschiedet

Die Bundesregierung verabschiedete am 16. Oktober 2013 die Novelle der Energieeinsparverordnung (EnEV) mit den vom Bundesrat geforderten Änderungen. Ab 2016 sollen Neubauten 25 Prozent weniger Primärenergie benötigen als momentan vorgeschrieben. Bei Verkauf oder Vermietung von Immobilien erhält der Energieausweis einen höheren Stellenwert. Die Anforderungen für Sanierungen ändern sich durch die Novelle nicht. Die neue EnEV soll voraussichtlich im Frühsommer 2014 in Kraft treten.

Die Bundesregierung will bis 2050 einen nahezu klimaneutralen Gebäudebestand erreichen. Die Verabschiedung der EnEV-Novelle ist ein Schritt in diese Richtung. Ab dem 1. Januar 2016 werden die energetischen Anforderungen an Neubauten angehoben und zwar um durchschnittlich 25 Prozent beim Jahres-Primärenergiebedarf und um durchschnittlich 20 Prozent bei den Wärmedurchgangskoeffizienten der Gebäudehülle. Sanierungsvorhaben betrifft die Verschärfung nicht. Explizit in den Text aufgenommen wurde (unter §1), dass parallel zur EnEV Instrumente, wie eine Modernisierungsoffensive für Gebäude, ein Sanierungsfahrplan und Förderprogramme, eingesetzt werden sollen. Der Bundesrat fordert hierzu, Förderprogramme zur Gebäudemodernisierung mit zwei Milliarden Euro pro Jahr auszustatten, zu verstetigen und in den Bundeshaushalt zu überführen.

Alle Änderungen im Detail sind in der vorläufigen nicht amtlichen Fassung nachzulesen.

### Energieausweis soll wirksamer werden

In Zukunft müssen Energieausweise potenziellen Käufern und Mietern zum Zeitpunkt einer Gebäudebesichtigung vorgelegt werden. Bisher hieß es nur, dass sie zugänglich gemacht werden müssen. Darüber hinaus werden in den Ausweisen Effizienzklassen, ähnlich wie bei Haushaltsgeräten, eingeführt. Solche energetischen Kennwerte sollen dann auch in Immobilienanzeigen erscheinen. Die Pflicht, Energieausweise auszuhängen, wird ausgedehnt.

### Novellierte EnEV wird Mitte 2014 bindend

Am 11. Oktober 2013 hatte der Bundesrat zur Änderung der Energieeinsparverordnung der Bundesregierung weitgehend zugestimmt. Seine Änderungswünsche hat die Bundesregierung mit Beschluss vom 16. Oktober akzeptiert. Damit wurde das Verordnungsgebungsverfahren erfolgreich abgeschlossen. Als nächstes wird der Text redaktionell aufbereitet und im Bundesgesetzblatt verkündet. Das könnte noch in diesem Jahr geschehen. Sechs Monate nach der Verkündung tritt die novellierte EnEV in Kraft, voraussichtlich im Frühsommer 2014.

dena

Baukonstruktionen/Bauelemente

## VHD rät zu professioneller Fassadenpflege.

Auf ein gepflegtes Erscheinungsbild der Außenwände sollten Hauseigentümer sowohl aus optischen als auch aus funktionalen Gründen achten. Zum einen wirken Algen, Moosbewuchs, Rostläufer und Schmutzschlieren alles andere als schön; zum anderen gilt es, die Ursachen von Putzlöchern und -risen herauszufinden, bevor sich das Schadensbild verschlimmert. Der VHD gibt Tipps, wie man dem Verfall entgegenwirkt.



Schadensbild; Foto Zielke-VHD

Irgendwie ist das doch seltsam: Autos werden mit größter Selbstverständlichkeit regelmäßig inspiziert, gereinigt und auf Hochglanz poliert; selbst kleinste Kratzer im Lack lassen viele Fahrer kurzfristig beheben. Am eigenen Haus aber werden Reparaturen oftmals auf die lange Bank geschoben, bis ein ernst zu nehmender Schaden vorliegt und eine Sanierung unvermeidlich ist. Dabei ist ein Haus normalerweise um ein Vielfaches wertvoller als ein Auto ...

Inspektion

„Bevor es draußen richtig kalt wird, wäre es doch eine sinnvolle Idee, eine gründliche Fassaden-Inspektion durchzuführen, um sich über den Zustand der Gebäudehülle aus nächster Nähe Klarheit zu verschaffen“, schlägt Dr.-Ing. Tobias Wiegand vor, Geschäftsführer beim Verband Holzfaser Dämmstoffe (VHD) in Wuppertal. Die bevorstehenden Feiertage bieten sich dafür an.

### Wartung der Putzoberfläche wichtig

Wind und Wetter setzen der Fassade rund ums Jahr 24 Stunden täglich zu. Schlagregen, Sturmböen, Hagel, Eis und Schnee sind Härtetests vor allem für verputzte Flächen. Nachlassende Farbbrillanz, Auswaschungen von Putzkörnern, Löcher und allmählich größer und länger werdende Risse können die Folgen sein. Vor dem schleichenden Verfall schützt am besten ein waches Auge:

winterfest

### Systematisch vorgehen

Wer sein Haus richtig winterfest machen will, sollte alle Tür- und Fensteröffnungen, die Fensterbankanschlüsse, Rollladenkästen, Außensteckdosen und Außenwasserhähne, Dachanschlüsse, Vorsprünge und Überhänge, Aufhängungen der Außenlampen, Öffnungen für Frisch- und Abluftrohre sowie nicht zuletzt die - zumeist verputzten, bisweilen verklinkerten oder holzverschalten - Fassadenflächen einschließ-

lich Sockelbereich und Dachuntersichten gründlich untersuchen. Das ist wichtig, weil selbst noch so feine Haarrisse oder Löcher in der Gebäudehülle Wasserdampf und Feuchtigkeit aufnehmen. Einmal hinter die Putzschale vorgedrungen, wäre über kurz oder lang auch die Dämmung des Baukörpers von der Durchfeuchtung betroffen. Nasse Dämmstoffe aber können nur unzureichend vor Heizwärmeverlusten schützen, aus welchem Material sie auch bestehen mögen. Überdies werden durch Feuchte geschädigte Außenwände von Moosen, Pilzen und Schimmel bevorzugt besiedelt, worunter das Fassadenbild und nachfolgend auch die Bausubstanz erheblich leiden.

Durchfeuchtung

### Kritische Stellen erkennen

Mindestens die Außenwände auf der Wetterseite sollten regelmäßig kontrolliert und mit Sachverstand gewartet werden. Das gilt umso mehr, als die witterungsabhängige Alterung stark von der Gebäudelage und der Ausrichtung des Baukörpers abhängt. Bauliche Merkmale wie Dachüberstände und Vordächer können dem Schutz von Teilflächen dienen; der Fassadenbelastung wirken auch Bäume und Sträucher entgegen - allerdings ist auf den nötigen Abstand zu achten, damit das Grün die äußere Putzschale nicht erreicht und womöglich sogar hinterwandert.

### WDVS-Funktionen unterstützen.



Kontakt abgerissen

Die allfällige Wartung von Putzfassaden bei fachgerecht ausgeführten Wärmedämmverbundsystemen beschränkt sich im Wesentlichen auf das turnusmäßige Streichen der Fassade. „Was die Wartungsintervalle betrifft, besteht zwischen Holzfaser-WDVS und anderen WDVS kein Unterschied. Die Gefahr einer möglichen Besiedelung mit Algen ist bei Holzfaser-WDVS jedoch geringer, da an den Oberflächen durch das hohe Wärmespeichervermögen des natürlichen Dämmmaterials seltener Kondensat anfällt, das Algen als Nährlösung zum Wachsen brauchen“, erläutert VHD-Geschäftsführer Dr.-Ing. Tobias Wiegand. Für Wartungsanstriche sollten ausschließlich die von den Herstellern bzw. die in den bauaufsichtlichen Zulassungen genannten systemverträglichen Produkte verwendet werden, um Überraschungen von vornherein aus dem Weg zu gehen und die Funktionsgarantie für das WDVS als Gesamtsystem aus Dämmung, Putz und Zubehör aufrechtzuerhalten.

Wartung

VHD

Wer aufhört zu werben, um Geld zu sparen, kann ebenso seine Uhr anhalten, um Zeit zu sparen. Henry Ford

## Wir lassen Ihre Uhr weiterlaufen!

Gerd Warda warda@wohnungswirtschaft-heute.de  
Hans-J. Krolkiewicz krolkiewicz@wohnungswirtschaft-heute.de

Baukonstruktionen/Bauelemente

## Vorbildlich flexibel – nachhaltig energieeffizient.

Wohnen und Arbeiten mit flexibel anpassbarem Flächenbedarf, variablem Tageslichteinfall und nachhaltiger Energieeffizienz - mit diesem Profil ist das „Hybrid House“ von KPE-Architekten Hamburg als diesjähriges IBA-Referenzprojekt angetreten. Ein Blick auf die zentralen Ideen und deren Umsetzung in einer transparenten und zugleich energieeffizienten Gebäudehülle eröffnet Perspektiven auf die Architektur der Zukunft. Systemtechnik von Schüco sorgt in Fassaden und Dächern für die intelligente und ästhetisch ansprechende Variation des zentralen Themas „Transparenz“.



Hybrid-House Hhamburg-Wilhelmsburg; alle Fotos Schüco

Das Projekt Hybrid House wurde als Exzellenz-Projekt der Internationalen Bauausstellung für ein nutzungsunabhängiges bzw. gemischt und flexibel genutztes Wohn- und Gewerbegebäude geplant. Es wird derzeit im IBA-Präsentationsjahr 2013 als exemplarisches Beispiel für eine zukünftige Gebäudeentwicklung präsentiert. Die Grundidee besteht darin, flexibel nutzbare Einheiten zum Wohnen und Arbeiten anzubieten, die sich den verändernden Anforderungen der Nutzer anpassen können. Die Grundrisse erlauben es, dass der Flächenbedarf zwischen den jeweiligen Nutzungen dynamisch wachsen bzw. schrumpfen kann, sodass den Bewohnern ein Höchstmaß an Flexibilität geboten wird. Insgesamt umfasst das Gebäude 16 Nutzungseinheiten mit Größen zwischen ca. 70 m<sup>2</sup> und ca. 135 m<sup>2</sup>. Die gebäudetechnischen Standards für die raumlufttechnische und elektrische Versorgung sind für alle Nutzungsarten vorgerüstet. Das Gebäude erfüllt zudem ein Höchstmaß an energetischen Anforderungen.

### Unterschiedliche Tageslichtsituationen

Die innovative Grundidee des aus zwei Baukörpern bestehenden Objektes wird durch eine durchdachte Architektur mit neuartigen Grundrissen umgesetzt. Insgesamt 16 Einheiten, größtenteils Maisonetten, sind durch die Kombination aus einem Ost-West- und einem Nord-Süd-Modul in alle vier Himmelsrichtungen ausgerichtet. Dank dieser Bauweise ergeben sich pro Wohneinheit Blicke in alle Richtungen und damit

#### Bautafel

Projekttitel: IBA Hybrid Houses, HH-Wilhelmsburg  
Gemischt genutztes Wohn- und Gewerbegebäude  
Bauherr: HTP Hybrid House GmbH & Co. KG  
Architekt: Kleffel Papay Warncke Architekten Partnerschaft, Hamburg, Leistungsphasen 1-6  
Flächen: BGF a,b ca. 2.630 qm; Nutzfläche a,b (Wohnen/Gewerbe) ca. 1.940 qm  
Bauzeit: 01/2012 – 04/2013  
Verarbeiter Fassade/Türen/Lichtdächer: H. O. Schlüter GmbH, Lübz

vier spezifische Tageslichtsituationen, wie sie sonst nur in einem freistehenden Haus möglich sind. Loggien und Gärten schaffen die Verbindungen zum Freien. Eine Dachterrasse für die oberen Maisonetten sorgt für zusätzliche Ausblicke - beispielsweise auf den angrenzenden Inselepark. Das Hybrid House geht damit speziell auf die Bedürfnisse von Menschen ein, die phasenweise und zu unterschiedlichen Tageszeiten auch zu Hause, vom eigenen Büro oder Atelier aus arbeiten.

### Offen für Veränderungen



variable Sonnenblenden

Mit seiner gebauten räumlichen Vielfalt ist das Hybrid House sowohl zum Arbeiten als auch zum Wohnen optimal geeignet. Eine zentrale Außenschließung durch ein gemeinsames Treppenhaus und einen Laubengang erlaubt die konsequente Umsetzung des modularen Systems bei gleichzeitig freier Aufteilung der Grundrisse. Ob auf der unteren Ebene gearbeitet und oben gewohnt, oder aber Arbeitsplätze auf beiden Etagen in die Wohnung integriert werden, steht den Bewohnern frei.

Um eine noch größere Variabilität der Grundrisse zu erreichen, bieten beide Gebäudeblöcke zusätzliche Einheiten in der ersten und dritten Etage an, die bei Bedarf den benachbarten Maisonetten zugeschlagen werden können.

Durch seine Flexibilität in Bezug auf Größe und Aufteilung der Einheiten kann das Haus auf sich wandelnde Lebensumstände und Bedürfnisse seiner Umwelt und Bewohner reagieren.

## S 024

### Die neue Dämmklasse.

Die innovative Hochleistungsdämmplatte S 024 für extrem schlanken Wandaufbau bei 30% mehr Dämmleistung.



Erfahren Sie mehr über die Dalmatiner-Fassadendämmplatte S 024 unter **06154 711 710** oder [www.caparol.de](http://www.caparol.de)

**Qualität erleben.**



## Konstanter Energiestandard auch bei wechselnder Nutzung

Das Hybrid House nutzt baulich und anlagentechnisch durchgehend umweltschonende, nachhaltige Gebäudetechniken - es erfüllt damit den hohen Energieeffizienzhaus 70-Standard. Beiträge dazu leisten neben den baulichen Maßnahmen die zentrale Wärmeversorgung über einen Fernwärmeanschluss sowie eine kontrollierte Wohnungslüftung mit Wärme- und Feuchterückgewinnung.

Nachhaltigkeit ist aber auch über Flexibilität bereits im Nutzungskonzept eingeplant: Der bauliche Aufwand eines Nutzungswechsels ist im Vergleich zu herkömmlichen Wohngebäuden sehr gering. So werden bei der Zusammenlegung, Verkleinerung oder Umnutzung der Einheiten nicht nur Zeit und Kosten gespart, sondern auch der Materialverbrauch wird so niedrig wie möglich gehalten. Ein Umbau aufgrund sich ändernder privater und/oder gewerblicher Lebensumstände der Bewohner stellt somit nie das gesamte Gebäude infrage, sondern ist bereits Teil des nachhaltigen Gesamtkonzepts des Hauses.

## Variable Ideen für den Lichteintrag

Der Tageslichteintrag in das Innere der beiden Baukörper wird über unterschiedliche Formen von Lichtöffnungen in Fassaden und Dächern realisiert. Die dafür verwendete Systemtechnik von Schüco ist dabei sowohl gestalterisch als auch funktional und energetisch mit prägend für die Architektur des Objektes. Horizontal strukturierend wirken die von vorstehenden grauen Bleicheinfassungen gerahmten Aluminium-Fensterkonstruktionen, die geschossweise mit weiß verputzten, weitgehend geschlossenen Fassadenbereichen alternieren. Dort, wo die Putzfassade sich dem Lichteinfall öffnet, geschieht dies über Gruppen von jeweils vier schmalen vertikalen Fensterelementen, die aufgrund ihrer winkelig zum erwünschten Lichteinfall arrangierten Position die Anmutung von Kiemen haben.

Die großen Fensterelemente, gefertigt aus dem System Schüco AWS 75.SI, sind durchgängig ca. 2,50 m hoch. In der Breite variieren sie je nach Fassadenausrichtung und Einbausituation in zwei Ausführungen zwischen ca. 2,80 m und 4,80 m. Teile der Elemente sind mit offenbaren Einsatzflügeln ausgestattet. Eine weitere Besonderheit stellen die sechs großen, horizontal arrangierten Lichtdächer aus dem System Schüco AWS 57 RO dar, die zu Belüftungszwecken motorisch betrieben werden können.

Energetisch relevante Aspekte wie erhöhte Wärmedämmung in der kälteren Jahreszeit sowie Sonnen- und Blendschutz wurden in Abhängigkeit von der Fassadenausrichtung individuell behandelt. Die durchgängige Dreifach-Isolierverglasung integriert in Teilbereichen ein Sonnenschutzglas und variable Beschattungselemente sorgen an sonnenexponierten Fassadenbereichen und vor Balkonen für wirksame Beschattung. Kalkulierter Nebeneffekt der hoch isolierten Aluminium-Rahmenkonstruktionen mit Dreifach-Isolierverglasungen ist der Komfort einer erhöhten Schallschutzwirkung der Systemelemente.

Mindestens eine exemplarische Nutzungseinheit des Hybrid House ist im IBA-Präsentationsjahr 2013 für Besucher der Ausstellung noch zu besichtigen.

## Hybrid Houses - drei Häuser, drei Ansätze

Als erstes Hybrid House eröffnete 2011 das 4-geschossige igs-Zentrum, das bis Ende 2013 als Geschäftsstelle und Besucherzentrum genutzt wird. Nach 2013 endet dieser erste Nutzungszyklus und das Haus steht für eine gemischte Nachnutzung bereit. Hier entfaltet sich erstmals die ganze Besonderheit des Gebäudes, denn der Nutzungswandel wird mit einem äußerst geringen Umbauaufwand verbunden sein. Durch ein System aus Stützen und modular aufgebauten Obergeschossen können sich die einzelnen Bereiche den wandelnden Bedürfnissen der Nutzer anpassen: Büros werden in Wohnungen umgewandelt und das Untergeschoss in große oder kleine Gewerbeeinheiten.

Gleich neben dem igs-Zentrum befindet sich das aus zwei Baukörpern bestehende und schlicht „Hybrid House“ genannte Gebäude mit zwölf Maisonette-Einheiten im Eigentum. Im Tagesverlauf unterschiedliche Lichtverhältnisse für Wohnen und Arbeiten - das ist die besondere Idee dieses Gebäudes mit seinen neuartigen Grundrissen und verschachtelten Einheiten. Wie in einem frei stehenden Haus bietet jede Einheit einen Blick in alle vier Himmelsrichtungen und geht damit auf die Bedürfnisse von Menschen ein, die phasenweise auch von zu Hause aus arbeiten.

Das dritte Projekt der Hybrid Houses mit dem Titel „Hybride Erschließung“ wird südlich im Park, am Kanalkanal, errichtet. Dieses Haus garantiert maximale Flexibilität auf der Etage und basiert wesentlich

Baukonstruktionen/Bauelemente

# ATP Architekten und Ingenieure, eines der führenden Büros für integrale Planung in Europa, setzt auf digitales Management von Bauprojekten

Als größtes Büro für integrale Gesamtplanung in Österreich kann die ATP Architekten und Ingenieure ein umfassendes Repertoire an erfolgreich realisierten Bauprojekten in und außerhalb Europas vorweisen. Im Jahre 1951 gegründet und seit 1976 integral planend, beschäftigt ATP heute mehr als 450 Architekten und Ingenieure an insgesamt neun Standorten in Europa. ATP ist spezialisiert auf komplexe Hochbauvorhaben für Kunden aus Industrie und Handel, Immobilienwirtschaft sowie Gesundheit und Tourismus. Ob Neubau oder Bauen im Bestand: Das erfahrene Team setzt auf die integrale Planung, eine wesentliche Voraussetzung für lebenszyklusorientierte Gebäude, wie aus dem Unternehmen verlautet. Integrale Planung führt zu kreativen Leistungen aller am Planungsprozess Beteiligten. Dabei arbeiten Architekten und Ingenieure simultan und kollaborativ an der jeweils besten Lösung der ökonomischen, ökologischen und soziokulturellen Herausforderungen. Building Information Modeling begleitet dabei den Prozess von der ersten Idee über alle virtuellen Modelle der Planung und die realen Bauvorgänge bis zum lebenslangen Betrieb des Gebäudes. Auch der Bauherr wird aktiv in den Prozess einbezogen. Denn nur, wenn Architekten, Ingenieure und Auftraggeber allesamt eine Sprache sprechen, können, so ATP, die Ziele zur vollsten Kundenzufriedenheit und nach höchsten Qualitäts- und Nachhaltigkeitsansprüchen in die Realität umgesetzt werden.



Projekt Gewerbe; alle Fotos IRB

Die ATP-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden von Beginn an intensiv in der Methodik der integralen Planung geschult. Zusätzlich schafft das Unternehmen die erforderliche Infrastruktur für prozessorientiertes Arbeiten in Planung und Kommunikation. Hierzu zählt das Softwareprogramm iTWO-5D von RIB, das mit der direkten Integration von Geometriedaten, Zeit- und Kosteninformationen ein solides Fundament für eine vollkommen durchgängige, integrale Planung schafft. Unter Federführung von Vorstandsmitglied Gerald Hulka und Martin Bachlechner, Mitarbeiter in der Ausschreibungsabteilung am Standort Innsbruck und Gesamtverantwortlicher für Ausschreibung und „Super-User“ für iTWO, wird im gesamten Unterneh-

Software

men ein vollkommen durchgängiger Planungsprozess über alle Leistungsphasen hinweg im Unternehmen etabliert. Der Gesamtplaner zielt darauf ab, mit einer integrierten modellbasierten Arbeitsweise mit dreidimensionalen Geometriemodellen die Wertschöpfungspotenziale firmenweit zu erhöhen.

### Durchgängiger Informationstransfer



Bürogebäude

Erste, signifikante Vorteile zeigen sich bereits zum jetzigen Zeitpunkt. Die Projektbearbeitung geht deutlich schneller und stringenter vonstatten, als dies in der Vergangenheit der Fall war. Der Grund: Die Weichen für eine komplett medienbruchfreie Zusammenarbeit an allen Standorten mit einem IT-System sind bereits gestellt. Rund 100 Mitarbeiter in Innsbruck, Wien, Frankfurt und München, die an Ausschreibungen, Projektsteuerung und Bauleitung des Gesamtplaners aktiv mitwirken, sind an das IT-System von RIB angebunden. Rund zehn davon arbeiten bereits mit den modernen, fünfdimensionalen Funktionalitäten. Mittelfristig plant das Unternehmen, alle Mitarbeiter in der modellorientierten Arbeitsweise umfassend

Information

aus- und weiterzubilden, sodass die Planung bis Mitte nächsten Jahres flächendeckend mit 5D-Technologie erfolgen kann. iTWO-Ausschreibungsverantwortlicher Martin Bachlechner erklärt, warum das für einen Gesamtplaner wie ATP so wichtig ist: „Viele unserer Projekte werden an verschiedenen Standorten bearbeitet. Zum Teil entsteht das Architekturmodell in Zürich, während die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Standort Innsbruck das TGA-Modell für die Haustechnik darauf aufsetzen oder die Ausschreibungen erstellen. „Mit einem durchgängig integrierten Modell sind wir alle stets auf dem aktuellen Informationsstand und gewinnen somit in der Ausführungsplanung deutlich an Zeit“, weiß der Experte.

Ein aktuelles Bauprojekt, das ATP Innsbruck im Mai dieses Jahres übergeben hat, veranschaulicht zahlreiche Vorteile einer vollkommen durchgängigen, integralen Planung mit iTWO: In einem Zeitraum von nur 13 Monaten entstand der Neubau eines Lebensmittelproduktionsgebäudes am Standort Völs nahe Innsbruck für die österreichische Supermarktkette MPREIS. Der Komplex mit Produktionsgebäuden für Brot und Fleisch sowie einem Verwaltungstrakt hat eine Bruttogeschossfläche von 28.525 Quadratmetern. Als Gesamtplaner verantwortete ATP dabei Architektur, Tragwerksplanung, die Technische Gebäudeausrüstung und Örtliche Bauaufsicht. Rund 40 verschiedene Unternehmen wurden in Roh- und Ausbau beauftragt.

WIR VERBINDEN ...  
WERTSCHÖPFUNG MIT  
WERTSCHÄTZUNG!



**STOLPUNDFRIENDS**  
Vernetztes Immobilienmarketing seit 1989

MEN IN GREEN  
DIE GÄRTNER DER AUFBAUGEMEINSCHAFT  
ESPELKAMP | WERBEKAMPAGNE 2012

VERMIETUNGSFÖRDERUNG | KUNDENZUFRIEDENHEIT | IMAGEGEWINN

Weitere Informationen unter [www.stolpundfriends.de](http://www.stolpundfriends.de)

## Immer auf dem aktuellen Stand

Alle MitarbeiterInnen eines Projektes – ob in Frankfurt, Wien, Innsbruck oder München – greifen bei ATP gemeinsam auf die Konzernsoftware, die auf einem Terminalserver installiert ist, zu. Ausschreibung und Vergabe erfolgen aktuell schon unternehmensweit über die RIB-Software. Frankfurt ist mit der Abrechnung und Kostenschätzung, die an diesem Standort ebenfalls über die Software erfolgt, sogar schon einen Schritt weiter. Die aktuellen Projektinformationen stehen über das System sämtlichen Beteiligten zur Verfügung und sind immer auf dem aktuellen Stand – in allen drei Planungsbereichen.

Server

## Informationsaustausch leicht gemacht

Genauso leicht ist der Informationsaustausch mit Partnern: iTWO ist bei ATP unmittelbar mit dem firmeneigenen CRM-System (Adressverwaltung) vernetzt. Alle Formulare für die Zusammenarbeit mit Bauunternehmen und Baugewerbe sind im iTWO hinterlegt, genauso wie deren Kontaktdaten, welche immer aktuell aus dem CRM-System importiert werden. Mit nur wenigen Mausklicks lässt sich die Kommunikation relativ einfach und schnell bewerkstelligen. Die durchgängige Kompatibilität der RIB-Software mit Microsoft-Programmen bietet weitere Vorteile: E-Mails an Partner sind im Handumdrehen generiert und versendet. In diesem System liegen weiter ATP-eigene Leistungstexte plus die Standardleistungstexte, die der Gesetzgeber für öffentliche Bauvorhaben im Hochbau (LB-HB) und in der technischen Gebäudeaustattung (LB-HT) vorgibt. Die österreichischen Büros des international agierenden Gesamtplaners schätzen insbesondere, dass die RIB-Software iTWO sowohl die A-2063 als auch die B-2063 der österreichischen ÖNORM versteht und Daten – je nach Aufgabe – in verschiedensten Formaten eingelesen und an Partner ausgegeben werden können. Für die Zusammenarbeit mit Partnerunternehmen in Deutschland erfolgt die Datenausgabe entsprechend nach GAEB-Standard (Gemeinsamer Ausschuss für Elektronik im Bauwesen).

System

Auf einer ATP-eigenen Ausschreibungsdatenbank hinterlegt das Unternehmen alle in iTWO erstellten Ausschreibungsunterlagen. Diese können die Projektpartner downloaden. Per Klick haben sie Zugriff auf Leistungsverzeichnisse, Pläne, beispielsweise aus der Vermessung sowie alle weiteren relevanten Zusatzinformationen zum Bauprojekt. Martin Bachlechner erinnert sich, dass diese Unterlagen in der Vergangenheit in Papier zusammengestellt, in Kisten verpackt und per Post versendet wurden.

## Coming soon: Integrale Planung mit 5D-Technologie

Das Bauprojekt zeigt, dass die durchgängige Digitalisierung projektbezogener Prozesse durch die Implementierung von iTWO bereits an vielen Stellen erhebliche Zeitersparnis eingebracht hat. Ist die konzernweite Migration auf modellbasiertes Planen erst geschafft, hat das Unternehmen insbesondere in puncto Zeitmanagement einen riesigen Schritt nach vorn geschafft. Aktuell laufen verschiedene Verbesserungsprojekte innerhalb des Unternehmens, die ATP auf den übergreifenden Umstieg auf 5D-Technologie vorbereiten sollen (3-D-Konzernstandards). Hierfür werden 3-D-Daten in den CAD-Systemen für Architektur, Tragwerksplanung und Haustechnikplanung für zusätzliche Leistungsphasen generiert. Experten bei ATP sind weiter damit betraut, die optimalen Modelle für die tägliche Projektarbeit in 3D zu konzipieren. Ist dieses Ziel erreicht, so ist das Unternehmen im nächsten Jahr in der Lage, durchgängig und standortübergreifend ohne Medienbrüche zu arbeiten. Integrale Planung trifft somit auf 5D-Technologie.

Verbesserung

**Verena Mikeleit**

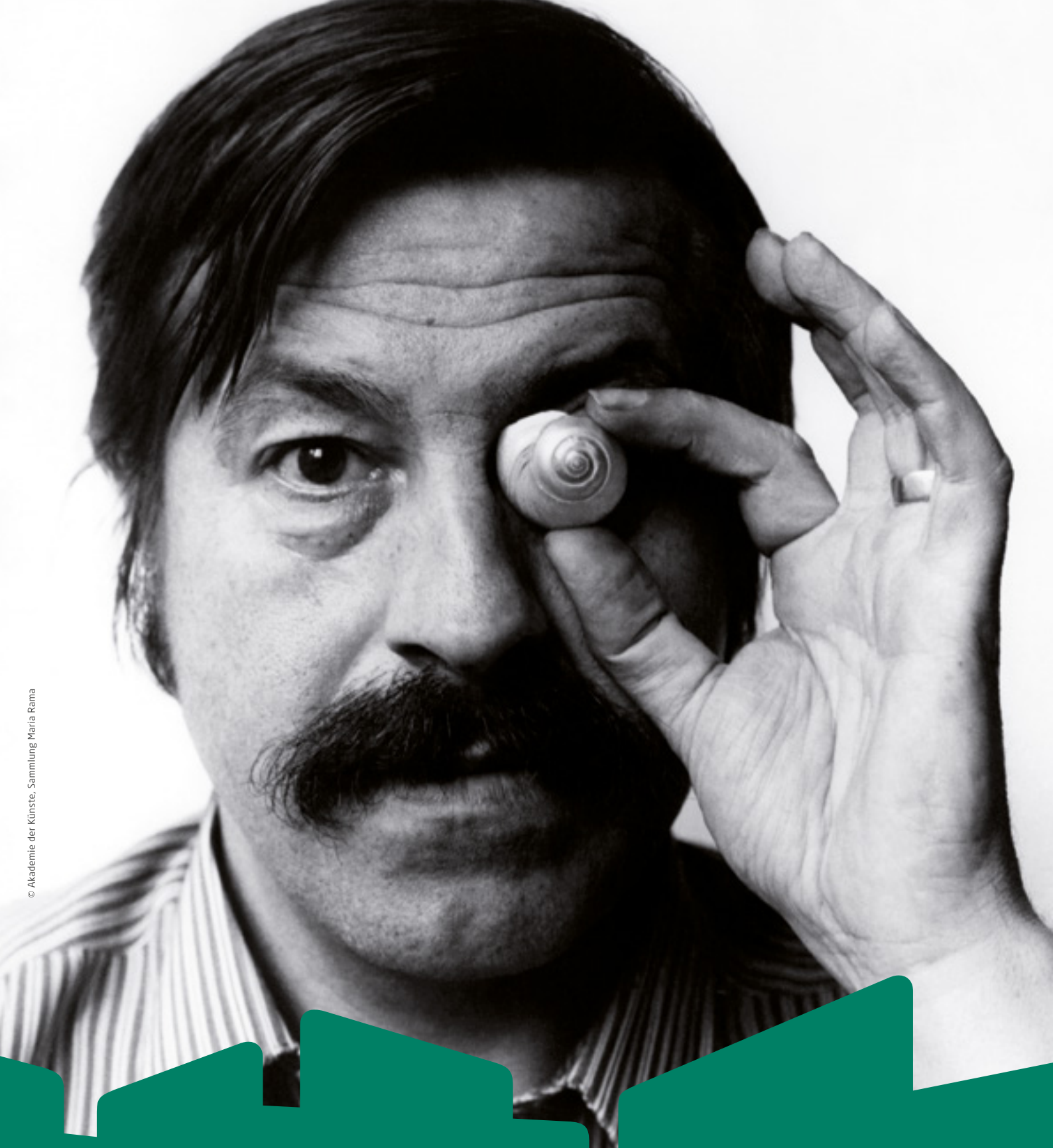
Energie/Bauphysik

## Richtig heizen und sparen: guter Rat für die kalte Jahreszeit

Alle reden von hohen Strompreisen – dabei kommt die Heizenergie private Haushalte viel teurer zu stehen. Im Schnitt geben sie zwei Drittel ihres Energiebudgets aus, um es in den eigenen vier Wänden wohlig warm zu haben. Dabei ist gerade jetzt, in der Übergangszeit zum Winter, einiges zu beachten:

- Anlage und Kessel prüfen: Ist die Anlage zu alt, heizt sie nicht effizient. Die Verbraucherzentrale NRW empfiehlt Hauseigentümern, ihre Heizanlagen nach 20 Jahren auszutauschen. Dabei ist ein Brennkessel erste Wahl. Heizanlage
- Über eine neue Anlage sollte perspektivisch auch nachdenken, wer über eine Nachtspeicheranlage teuren Strom verheizt. Öl, Gas und besonders Holzpellets sind generell preiswerter. Ist die neue Heizung eingebaut – oder übernimmt man ein Gebäude mit bestehender Anlage – sollte ein Installateur prüfen, ob sie richtig eingestellt ist. Der Fachbegriff dafür ist „hydraulischer Abgleich“. Er stellt sicher, dass alle Heizkörper gleichmäßig warm werden und die Heizpumpe nicht unnötig viel Wasser transportieren muss. Das vermeidet Wärmeverluste und frisst weniger Pumpenstrom.
- Clever regeln: Jetzt im Herbst reicht es oft aus, die Heizung nur dann laufen zu lassen, wenn man die Räume nutzt. Dabei sollte die Temperatur allerdings in keinem Raum unter 16 Grad fallen, sonst wird die Luft schnell zu feucht. Praktisch ist es, die herkömmlichen Thermostatventile durch elektronische zu ersetzen. Durch sie lässt sich die Temperatur für jeden Raum im Tagesverlauf optimal programmieren. Bis zu zehn Prozent der Heizenergie lassen sich so sparen. Temperatur
- Weiter lüften: Auch wenn es draußen ungemütlich wird, muss regelmäßig frische Luft in die Wohnung
- Das vermeidet Feuchteschäden am Bau und gefährlichen Schimmel. Die Grundregeln:
  - o Drei- bis viermal täglich stoßlüften, wenn es außen sehr kalt ist, jeweils höchstens fünf Minuten.
  - o Stoßlüften auch nach dem Duschen, Baden oder Kochen.
  - o Heizung aus beim Lüften.
  - o Gekippte Fenster nur nachts im Schlafzimmer.
- Wo möglich dämmen: Schon kleine Maßnahmen helfen, kostbare Heizenergie zu sparen. Dazu gehört es, freiliegende Rohre und zugige Rollladenkästen zu dämmen oder offene Briefkastenschlitze sowie Katzenklappen dicht zu machen. Ratsam ist, die Decken von Keller und Obergeschoss gegen Wärmeverluste zu wappnen. Im nächsten Schritt wäre zu prüfen, ob eine fachmännische Dämmung von Dach und Außenwänden Sinn macht. Eine energetische Modernisierung kann den Verbrauch von Heizenergie gegenüber unsanierten Altbauten leicht halbieren – und sie trägt dazu bei, das Klima zu schonen. Heizenergie

Hilfe beim Energiesparen und Tipps zum richtigen Heizen geben die Energieberater der Verbraucherzentrale NRW. Informationen und Termine unter <http://www.vz-nrw.de/energieberatung> oder 01801 11 5 999 (3,9 Cent/Minute aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunkpreis max. 42 Cent/Minute).



© Akademie der Künste, Sammlung Maria Rama

# »DAS NEUE GRASS-HAUS«



Günter Grass-Haus | Forum für Literatur und bildende Kunst  
Glockengießerstraße 21 | 23552 Lübeck | Tel. 0451/122 4230  
[www.grass-haus.de](http://www.grass-haus.de)  [www.facebook.com/grasshaus](https://www.facebook.com/grasshaus)

Energie/Bauphysik

## Genossenschaft „Die BürgerEnergie eG“ beteiligt sich erstmals an Windpark

Nach der erfolgreichen Finanzierung von drei Photovoltaik-Anlagen beteiligt sich die Energiegenossenschaft „Die BürgerEnergie eG“ nun erstmals an einem Windpark. Der Windpark Jüchen wurde von RWE Innogy GmbH realisiert, der Konzerngesellschaft für den Ausbau der erneuerbaren Energien. „Die BürgerEnergie“ ermöglicht Bürgern die direkte, partnerschaftliche Beteiligung am Ausbau der künftigen Energieversorgung und strebt dabei eine attraktive jährliche Rendite von mindestens 3 Prozent an. Die Mindesteinlage je Mitglied beträgt 50 Euro, beteiligen kann man sich mit bis zu 5.000 Euro. Das gesamte Investitionsvolumen der Genossenschaft an dem Windpark beträgt 500.000 Euro.

Der Windpark Jüchen verfügt über eine installierte Leistung von rund



7 Megawatt und erzeugt jährlich ca. 16.000 Megawattstunden Strom, mit denen ungefähr 4.500 Haushalte mit klimafreundlicher Energie versorgt werden können. Die Windkraftanlagen gehören zu den leistungsstärksten, die zurzeit im Binnenland eingesetzt werden, und sind mit einer Nabenhöhe von 128 Metern optimal für den Einsatz zu Lande geeignet. Sie sind seit Ende 2012 in Betrieb und speisen Strom nach den Regeln des EEG in das Netz ein.

Klimafreundlich

RWE Effizienz GmbH ist Gründungsmitglied der Energiegenossenschaft „Die BürgerEnergie“, die in regenerativen Strom und Energieeffizienzlösungen investiert. Die Genossenschaft kann auf die langjährige Energiekompetenz von RWE zurückgreifen“, erklärte Dr. Norbert Verwey, Geschäftsführer der RWE Effizienz, im Pressegespräch anlässlich des 3. RWE-Forums Energieeffizienz in Frankfurt.

RWE Innogy hat neben der Genossenschaft auch seinen Mitarbeitern angeboten, Anteile an der Betreibergesellschaft des Windparks Jüchen zu zeichnen. Dr. Hans Bünting, Geschäftsführer der RWE Innogy, erklärte: „Wir haben unseren Mitarbeitern auf ihren ausdrücklichen Wunsch ermöglicht, selbst Windmüller zu werden. Die Resonanz kann sich sehen lassen: Unsere Mitarbeiter haben Anteile von über einer Million Euro gezeichnet. Darüber hinaus freue ich mich

Anteile

sehr über ‚Die BürgerEnergie‘ als weiteren verlässlichen Investor und das Vertrauen in die Windenergie. Die Energiewende ist eine Mammutaufgabe, die von vielen Schultern getragen werden muss.“ Aktuell finden weitere Gespräche mit Investoren für den Windpark Jüchen statt. Das Interesse an der Bürgerbeteiligung ist weiterhin sehr groß, nachdem das erste Kontingent der Genossenschaftsanteile mit 225.000 Euro für drei Photovoltaik-Anlagen in Siegen, Saffig und Trier bereits nach vier Wochen gezeichnet wurde. „Wir freuen

uns, dass unser Beteiligungsmodell so gut aufgenommen wird. Gemeinsam mit unseren Kunden gestalten wir die Energieversorgung von morgen“, betonte Verweyen. Das nächste Projekt ist bereits im Bau: eine Photovoltaik-Freiflächenanlage mit ca. drei Megawatt Leistung in Hürth.

Interessenten können sich unter [www.diebuergerenergie.de](http://www.diebuergerenergie.de) informieren, Kontakt aufnehmen und direkt Mitglied werden.

**RWE**

## Panasonic

### Gute Luft trotz geschlossener Fenster



#### Nach dem Duschen muß das Fenster nicht geöffnet werden!

Mit Hilfe des intelligenten Luftfeuchtesensors wird zu hohe Luftfeuchtigkeit verhindert und ein gutes Raumklima wieder hergestellt.  
Kalte Zugluft gehört jetzt der Vergangenheit an.

Für mehr Informationen kontaktieren Sie bitte  
[info.peweu@eu.panasonic.com](mailto:info.peweu@eu.panasonic.com)



Sanierung/Umbau

## Drei Fragen an Verbandsdirektor Alexander Rychter, Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft Rheinland Westfalen

**Frage:** Wie wird sich die Mietpreisbremse auf die Wohnungswirtschaft auswirken?

Alexander Rychter: Anders als von den Koalitionspartnern gewünscht und geplant wird die Mietpreisbremse eher dazu beitragen, dass weniger bezahlbare Wohnungen gebaut werden als geboten. Wenn man bezahlbaren Wohnraum vor allem in den nachfragestarken Wachstums- und Metropolregionen haben möchte, muss man an den Ursachen arbeiten und nicht an den Symptomen. Allenfalls ist eine Mietpreisbremse geeignet, kurzfristige und nur in wenigen Teilmärkten vorhandene Marktübertreibungen zu verhindern.



**Frage: Braucht der Markt eine Nebenkostenbremse?**

Rychter: Ja. Während sich die Nettokaltmieten in weiten Teilen der NRW-Wohnungs-Märkte unterhalb der Inflationsrate bewegen, sind die Energiekosten bundesweit seit dem Jahr 2000 um 112 Prozent jährlich gestiegen. Hier muss man ansetzen und nicht auf der Ebene der Kaltmieten.

Inflationsrate

**Redaktion: Was schlägt der NRW-Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft vor?**

Frage: Erstens: Moratorium bei weiteren energetischen Verschärfungen, die den Wohnungsneubau schon in den vergangenen Jahren immer teurer gemacht haben. Zweitens: Bezahlbare Grundstücke: in den nachfragestarken Wohnungsmärkten, vor allem für den geförderten Wohnungsbau. Hier muss Schluss sein mit einer Baulandpolitik nach dem Höchstpreisprinzip. Drittens: Eine verlässliche und planbare Wohnungsbauförderung für alle Nachfragegruppen.

Grundstücke

Breitband/IT

## Neue Webseite komplettiert ambitioniertes Projekt, satellitengestütztes Breitband in die entferntesten Winkel der EU zu bringen

Europa hat heute mit der Verfügbarkeit von satellitengestützten Hochgeschwindigkeitszugängen in allen 28 EU-Mitgliedsstaaten einen wichtigen Meilenstein beim Einsatz für das Überbrücken der digitalen Versorgungslücken erreicht. Mit dem Start von Satelliten-Breitbanddiensten in Estland, Lettland und Litauen schlossen sich nun auch die letzten drei bisher verbliebenen EU-Staaten an das Netz von Service Providern an.

Die satellitengestützten Dienste erreichen im Download Geschwindigkeiten bis zu 20 Mbit/s und im Upload bis zu 6 Mbit/s. Damit erhalten nun auch Bürger in den EU-Staaten, die bisher auf der falschen Seite der digitalen Versorgung standen, einen raschen Zugang zum weltweiten Internet. Ihnen eröffnen sich so neue Möglichkeiten, wie etwa Fernstudien, der Zugang zu Handel und Informationen sowie der Bezug qualitativ hochwertiger TV-Inhalte. "Die Verfügbarkeit satellitengestützter Breitbandzugänge in allen EU-Mitgliedsländern ist ein essenzieller Entwicklungsschritt, um den allseits miteinander verbundenen Kontinent wirklich zur Realität werden zu lassen", sagte Neelie Kroes, EU Vize-Präsidentin und zuständige Kommissarin für die Digitale Agenda. Die Digitale Agenda für Europa (DAE) ist eine Leitinitiative für Europa 2020 und fordert bis Ende 2013 Breitbandinternet für alle Bürger der Europäischen Union.

Dienste

Neelie Kroes sprach anlässlich des Starts der neuen Webseite [www.broadbandforall.eu](http://www.broadbandforall.eu) zum Europäischen Parlament. Diese Webseite wurde von der ESOA (European Satellite Operators Association) mit Unterstützung der Europäischen Kommission entwickelt, um EU-Bürgern den Zugang zu satellitengestützten Breitbanddiensten zu öffnen. Während der vom Mitglied des Europäischen Parlaments Lambert Van Nistelrooij durchgeführten Veranstaltung "Breitband für Alle – in Richtung Abdeckung 100%" konnten sich Teilnehmer an gleicher Stelle ein Bild von der neuen nicht-kommerziellen Webseite machen. Diese liefert Bürgern praktische Informationen und zeigt ihnen, wo sie einen lokalen Dienstleister für eine sofortige Breitbandanbindung unabhängig von ihrem Standort finden können.

---

Wer aufhört zu werben, um Geld zu sparen, kann ebenso seine Uhr anhalten, um Zeit zu sparen. Henry Ford

Wir lassen Ihre Uhr weiterlaufen!

Gerd Warda [warda@wohnungswirtschaft-heute.de](mailto:warda@wohnungswirtschaft-heute.de)  
Hans-J. Krolkiewicz [krolkiewicz@wohnungswirtschaft-heute.de](mailto:krolkiewicz@wohnungswirtschaft-heute.de)

---

“Die substanziellen privaten Investitionen der Satellitenindustrie in die Entwicklung von Technik und Diensten geben Bürgern unabhängig von ihrem jeweiligen Wohnort eine effektive und bezahlbare Zugangsmöglichkeit zum Breitband und sind ein wertvoller Beitrag zu den in Europa verfügbaren anderen Anschlussoptionen“, sagte Michel de Rosen, Chairman ESOA und Chairman und CEO Eutelsat. “Satellitenbasierte Breitband- und TV-Übertragungsdienste können im Gegensatz zu terrestrisch-basierten Diensten sofort selbst die entferntesten Gemeinschaften erreichen und stellen Haushalten hochvolumige Daten- und TV-Übertragungen in urbanen und suburbanen Gegenden bereit, in denen eine terrestrische Zulieferung unzureichend ist“, ergänzte de Rosen.

Übertragung

Das Mitglied des Europäischen Parlaments Lambert Van Nistelrooij: “Das Überbrücken der digitalen Versorgungslücken und das Bereitstellen von schnellem Breitband ohne lange Wartezeiten auf den Abschluss terrestrischer Versorgungsprojekte überall in Europa besitzt das Potenzial neue Arbeitsplätze zu schaffen und das Wirtschaftsleben auch in Regionen an der Peripherie und in den isoliertesten Gegenden innerhalb der EU voranzubringen.“

Neelie Kroes diskutierte mit Industrievertretern, Mitgliedern des Europäischen Parlaments und Politikern darüber, was zukünftig noch zu tun sei, um sicherzustellen, dass jeder Bürger auf regionaler und lokaler Ebene die richtige Unterstützung für den Zugang zu Satellitenbreitbanddiensten erhält. Die neueste Generation der High Throughput Satelliten hat das Bereitstellen von Breitbanddiensten mit noch höheren Geschwindigkeiten bei der Datenübertragung an noch mehr Endnutzer revolutioniert. Und dies zu für Verbraucher gleichzeitig signifikant gesunkenen Kosten.

Zugang

Satellitentechnik ist schon lange anerkannt und in nationalen Breitbandprogrammen verankert, wie etwa in Deutschland, Frankreich, Irland, Italien, Spanien, Wales und Zypern sowie in vielen Regionen. Die neueste Satellitengeneration spielt zudem eine entscheidende Rolle beim Bereitstellen von Kommunikation für Notdienste und Verwaltungen in Katastrophenfällen. Zum Beispiel standen innerhalb kurzer Zeit satellitengestützte Internetverbindungen für Hospitäler, Notfalldienste und den Zivilschutz nach dem Erdbeben bereit, das im Jahr 2012 die italienische Region Emilia Romagna traf.

ESOA



Breitband/IT

## ZEISS und GRAPHISOFT ermöglichen Architekten, Kunden und Bauherren vollständig intuitive und interaktive Touren durch ihre 3-D-Gebäudeentwürfe

Dreidimensionale Planungs- und Präsentationstools haben sich für Architekten und Innenausstatter längst zum essenziellen Werkzeug entwickelt. ZEISS und der Softwarehersteller GRAPHISOFT heben die immersiven Visualisierungstechnologien ab sofort auf das nächste Level: Die 3-D-Multimediabrille cinemizer OLED samt Headtracker und die weltweit führende Architektursoftware ArchiCAD 17 ermöglichen es Architekten und ihren Kunden, die virtuelle Raum- und Gebäudeplanung unmittelbar aus der Ich-Perspektive heraus zu erleben. cinemizer Produktmanager Franz Tropicen erklärt: „Der Nutzer bewegt sich wie in einem Computerspiel mitten durch das virtuelle 3-D-Gebäude. Der Headtracker setzt dabei alle Kopfbewegungen 1:1 um und erlaubt so ein komplett intuitives Umschauen. So lassen sich Gebäudeentwürfe nicht nur aus nächster Nähe sehen, sondern live erkunden und erleben.“



12IT2-1 cinemizer OLED im Einsatz bei Architekten:  
Foto Carl Zeiss

Der Einsatz der gemeinsamen Lösung ist schnell und einfach: Das interaktive Präsentationstool BIMx bringt die mit ArchiCAD 17 erstellten 3-D-Gebäudeentwürfe mit nur wenigen Mausklicks auf jeden Computer sowie auf alle gängigen Smartphones und Tablets. Per HDMI- oder Apple Lightning Adapter lässt sich der cinemizer OLED mit allen Geräten verbinden und ist sofort als Display einsatzbereit. Bei der Computerversion des BIMx Viewers kann durch den optionalen Side-by-Side Stereo Modus der räumliche Effekt noch intensiviert werden. Der Headtracker wird von PCs und Notebooks per USB-Anschluss unmittelbar als Computermaus erkannt und lässt sich somit ebenfalls innerhalb weniger Sekunden nutzen – Treiberinstallationen

räumliche Effekte

sind weder für PC noch Mac nötig. So können Architekten auch außerhalb ihres Büros allen Projektbeteiligten einen authentischen Eindruck ihrer Planung vermitteln. Zahlreiche Details und Elemente des Gebäudes lassen sich auf Wunsch des Kunden live während der Präsentation vergleichen und beliebig verändern – sei es die Raumaufteilung, die Fensterposition oder die Treppenanordnung.

Der BIMx Viewer arbeitet mit einer speziell entwickelten Rendering Engine, die für kurze Ladezeiten sowie eine schnelle und nahtlose Bewegung durch das virtuelle Gebäudemodell sorgt. cinemizer OLED und Headtracker bilden dabei einen deutlichen Mehrwert: So wird die schnelle, bequeme und unkomplizierte Navigation durch Gebäudeentwürfe in Verbindung mit BIMx noch überzeugender und intuitiver. Ein separat erhältliches eyeshield lässt sich mit einem Klick an die Multimediabrille anbringen und schottet den Träger zusätzlich effektiv von allen Licht- und Umwelteinflüssen ab. So kann er sich vollständig auf die virtuelle Gebäudetour konzentrieren – egal wo und wann.

Carl Zeiss

Breitband/IT

## ANGA COM 2014 erneut mit Thementag Connected Home Kooperation mit BITKOM wird fortgesetzt

Die ANGA COM, Europas führende Fachmesse und Kongress für Breitband, Kabel & Satellit, wird 2014 zum zweiten Mal gemeinsam mit dem Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V. (BITKOM) einen Thementag Connected Home veranstalten. Die ANGA COM findet vom 20. bis 22. Mai 2014 in Köln statt, der Thementag am 22. Mai 2014.

Neben einem hochrangig besetzten Connected Home Summit wird der Thementag Panels zu den Themenfeldern Media Home Gateways, Apps für die TV-Nutzung, Home Security und Smart Metering umfassen. Des Weiteren stehen die Stichworte Next Generation Networks, Content Delivery, Smart TV, Multiscreen und Video on Demand als Topthemen auf der Agenda des ANGA COM-Kongressprogramms.

Networks

Dr. Peter Charissé, Geschäftsführer der ANGA COM: „Wir freuen uns auf die Fortsetzung der erfolgreichen Kooperation mit BITKOM. In den vergangenen Monaten hat sich vor allem die Inhausverteilung von TV und Internet als Treiber der Heimvernetzung erwiesen. Hier geht es nicht mehr nur um bloße Szenarien, sondern um vorhandene Produkte. Im Gleichklang mit der Ausstellung wird das ‚Connected Media Home‘ daher 2014 noch stärker im Fokus stehen.“

Dr. Bernhard Rohleder, Hauptgeschäftsführer des BITKOM: „Im kommenden Jahr werden wir an den erfolgreichen Thementag ‚Connected Home‘ auf der ANGA COM 2013 anknüpfen. Das Thema Heimvernetzung wird durch die zunehmende Zahl internetbasierter Video- und Audio-Streaming-Dienste immer wichtiger. Die ANGA COM bildet den richtigen Rahmen für Diskussionen zu diesem Trend.“

2013 verzeichnete die ANGA COM 450 Aussteller und mehr als 17.000 Teilnehmer (davon erneut 50 Prozent aus dem Ausland). Dies entsprach einem Besucher-zuwachs von 6 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Weitere aktuelle Informationen zur Veranstaltung sowie die Anmeldeunterlagen für Aussteller befinden sich unter [www.angacom.de](http://www.angacom.de).



**STOLPUNDFRIENDS**  
Vernetztes Immobilienmarketing seit 1989

WIR VERBINDEN ...  
STRATEGISCHE MARKETINGBERATUNG  
MIT KREATIVEN LEISTUNGEN!

ANALYSE | STRUKTURIERUNG | OPTIMIERUNG | KONZEPT | TEXT | GRAFIK

Weitere Informationen unter [www.stolpundfriends.de](http://www.stolpundfriends.de)

Breitband/IT

## Satellit EUTELSAT 25B/Es'hail 1 auf 25,5° Ost im Betrieb

Eutelsat Communications (Euronext Paris: ETL) und Es'hailSat haben ihren am 29. August 2013 gestarteten Gemeinschaftssatelliten EUTELSAT 25B/Es'hail 1 auf der Orbitalposition 25,5° Ost in den wirtschaftlichen Betrieb genommen. Dies meldeten beide Unternehmen. Die bisher über den Satelliten EUTELSAT 25C erbrachten Dienste wurden dabei in der Nacht vom 28. auf den 29. Oktober erfolgreich auf Ku-Band Transponder des neuen Satelliten transferiert, die Eutelsat vermarktet. Durch diesen Transfer kann der Satellit EUTELSAT 25C neue Aufgaben übernehmen. Eutelsat wird diesen Satelliten im kommenden Monat neben dem Satelliten EUTELSAT 33A auf 33° Ost koproportionieren und damit die Kapazitäten auf dieser Orbitalposition weiter ausbauen.

EUTELSAT 25B/Es'hail 1 erhöht die Kapazitäten auf 25,5° Ost für TV-Sender, Unternehmen und öffentliche Institutionen mit Aktivitäten im Mittleren Osten, Nordafrika und Zentralasien. Der in einem Joint Venture von beiden Unternehmen betriebene neue Satellit hat Ku-Band und Ka-Band Kapazitäten an Bord.

### Eutelsat Communications (www.eutelsat.com)



E25B im All; Foto eutelsat

Eutelsat Communications (Euronext Paris: ETL, ISIN code: FR0010221234) ist die Holdinggesellschaft der Eutelsat S.A. Die Gruppe ist ein führender Satellitenbetreiber mit wirtschaftlich nutzbaren Kapazitäten auf 32 Satelliten, die Europa, den Mittleren Osten, Afrika, signifikante Teile Nord- und Südamerikas und der Region Asien-Pazifik erreichen. Eutelsat übertrug zum 30. Juni 2013 mehr als 4.600 TV-Kanäle an über 200 Millionen Satelliten- und Kabelhaushalte in Europa, im Mittleren Osten und in Afrika. Die Satelliten der Gruppe stellen darüber hinaus fixe und mobile Telekommunikationsdienste, TV-Zuführdienste, Unternehmensnetze und Breitbanddienste für Internet Service Provider, das Transportwesen, maritime Anwendungen und

TV-Kanal

aufstrebende Märkte bereit. Eutelsat Communications hat ihren Hauptsitz in Paris. Zusammen mit den Tochterunternehmen beschäftigt Eutelsat mehr als 780 Mitarbeiter in Vertrieb, Technik und Betrieb aus 30 Ländern. Für weitere Informationen: [www.eutelsat.com](http://www.eutelsat.com); [www.eutelsat.de](http://www.eutelsat.de)

### Es'hailSat

Das Satellitenunternehmen Es'hailSat aus Katar wurde im Jahr 2010 gegründet und hat seinen Sitz in Doha (Katar). Es wird Eigentümer und Betreiber von Satelliten, um TV-Sender, Unternehmen und staatliche Einrichtungen zu bedienen. Es'hail 1 teilt sich eine Satellitenplattform mit dem europäischen Satellitenbetreiber Eutelsat und wurde am 29. August 2013 erfolgreich gestartet. Dieser Satellit stellt TV-, Sprach-, Internet-, Unternehmens- und Staatliche-Dienste über die Regionen Mittlerer Osten und Nordafrika hinweg bereit. Der Satellit Es'hail 2 befindet sich derzeit in der Entwicklung

eutelsat

Breitband/IT

## Berlinovo setzt mit Wohnungsbestand auf Kabel Deutschland

Die Berlinovo Immobilien Gesellschaft mbH (berlinovo) und Kabel Deutschland haben langfristige Verträge über die Versorgung von mehr als 17.000 Wohnungen mit modernen digitalen Kabelanschlüssen unterzeichnet. Der Kabelnetzbetreiber wird dazu die Breitband-Verteilnetze in den Vertragsobjekten für schnelles Internet und Telefon aufrüsten. Alle Mieter in diesen Wohnungsbeständen erhalten so ab Januar 2014, abhängig vom Vertragsende mit dem bisherigen Versorger, die Möglichkeit, sich für diese moderne und zukunftsfähige Kommunikationsinfrastruktur zu entscheiden.



Roter Knopfdruck; Foto berlinovo

Preis für die TV-Basisversorgung. Bei den über die Nebenkosten abgerechneten Kabelanschluss-Entgelten betragen die Einsparungen je nach der bisherigen Versorgungslage teilweise bis zu 50 Prozent. In der TV-Basisversorgung ist neben den analogen TV- und Hörfunkprogrammen auch das digitale Free-TV-Angebot von Kabel Deutschland enthalten. Bei Bedarf erhalten die Kunden für den Empfang der digitalen Programme kostenfrei einen HD-Receiver oder ein CI+ Modul sowie eine Smartcard. Dafür werden lediglich die üblichen Versand- und Bereitstellungskosten berechnet.

„Die Vorteile aus dem Vertrag mit Kabel Deutschland kommen direkt unseren Mietern zugute, denen wir guten und zeitgemäßen Wohnraum zur Verfügung stellen wollen. Sie erhalten eine deutliche Kostenersparnis bei gleichzeitiger technischer Innovation in der Medienversorgung und attraktive Mehrwertangebote“, sagt Roland J. Stauber, Geschäftsführer der berlinovo für den Immobilien- und Fondsbereich. „Außerdem bleiben die Preise bis 2023 stabil.“

**Christian Biechteler, Direktor Großkunden/Wohnungswirtschaft bei Kabel Deutschland erläutert:** „Die langfristige Vertragsgestaltung und der große Umfang mit über 17.000 Wohnungen ermöglichen uns die günstigen Konditionen für die Mieter mit zusätzlichen Leistungen wie einen kostenfreien Internetzugang, den wir erstmalig in einen Vertrag mit einem Berliner Wohnungsunternehmen aufgenommen haben.“

Konditionen

### Günstiger Preis für die TV-Basisversorgung

Durch die langfristige Vertragsgestaltung profitieren die Mieter von einem deutlich günstigeren

## Internetzugang ohne monatliche Zusatzkosten

Auf Wunsch erhalten Mieter in den betreffenden Wohnungen kostenlos einen Internetanschluss mit 512 Kbit/s Downloadgeschwindigkeit. Diese Geschwindigkeit ist beispielsweise ausreichend für das Senden und Empfangen von E-Mails oder kleinere Internetrecherchen. Die Mieter können darüber hinaus die Internet- und Telefonprodukte von Kabel Deutschland mit aktuell bis zu 100 Mbit/s im Download hinzubuchen.

## 25 WLAN-Hotspots für Berliner Wohngebiete der berlinovo

Vertraglich vereinbart ist auch die Installation von 25 WLAN-Hotspots in den Berliner Wohngebieten der berlinovo. Wie bei den bereits laufenden WLAN-Pilotprojekten in Berlin und Potsdam kann jeder Nutzer in den Wohngebieten pro Tag zunächst 30 Minuten kostenfrei surfen. Kabel Deutschland plant zudem, verschiedene Bezahloptionen zu erproben. Internetkunden des Kabelnetzbetreibers, die sich im Kundenportal registrieren, können die WLAN-Hotspots rund um die Uhr nutzen.

Hotspot

## Kabelinfrastruktur auch für zukünftigen Bandbreitenbedarf gerüstet

Grundlage für die von Kabel Deutschland angebotenen Produkte ist das moderne Kabelnetz, bestehend aus Glasfaser und Koaxialkabel. Damit verfügt Kabel Deutschland über eine leistungsfähige und zukunftssichere Infrastruktur.

berlinovo

## Studium Immobilienwirtschaft

Hochschule für  
Wirtschaft und Umwelt  
Nürtingen-Geislingen

***Eine der besten Adressen***



***für die Immobilienwirtschaft***

Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen

[www.studium-immobilien.de](http://www.studium-immobilien.de)

Studiengang Immobilienwirtschaft  
Parkstraße 4  
73312 Geislingen an der Steige

Tel 0 73 31 / 22-540 oder -520  
Fax 0 73 31 / 22-560



Breitband/IT

## Die DTK Deutsche Telekom bietet Ihren Kunden mehr Auswahl bei HD Programmen

Seit dem 5. November 2013 bringt die DTK Deutsche Telekom GmbH (DTK) mehr HD Programmvielfalt ins Haus. Sie erweitert ihr Einstiegspaket Basis HD um neun neue HD-Programme, sodass dann alle bisherigen Abonnenten und Neukunden die Bilder von insgesamt 17 HD Sendern genießen können.

Die Technik bei Fernsehgeräten entwickelt sich rasant und stetig, wobei die Einführung von hochauflösendem Fernsehen – HD TV – einen Meilenstein bei der Bild- und Tonqualität markierte. Heute wird kaum ein Gerät verkauft, geschweige denn produziert, das sich nicht für das Fernsehen der Zukunft eignet. Bereits sieben von zehn TV-Haushalten können die Qualitätsvorteile nutzen, da sie ein HD-fähiges Fernsehgerät besitzen. Parallel zu dieser Entwicklung bei den TV-Geräten vergrößert sich auch ständig das Angebot sowohl an frei empfangbaren HD TV Programmen als auch an HD Programmpaketen, die Kunden abonnieren können. So bietet die DTK ab dem 5. November 2013 ihr Basis HD Paket mit weiteren neun und damit insgesamt 17 Programmen an, d. h. sie erweitert ihr Paket um die Sender Comedy Central HD, DELUXE MUSIC HD, DMAX HD, n-tv HD, Nickelodeon HD, RTL NITRO HD, SPORT1 HD, TELE 5 HD und VIVA HD. Um diese zusätzlichen HD-Programme sehen zu können, empfiehlt die DTK an dem HD-fähigen Empfangsgerät, z. B. dem Digitalreceiver, einen Sendersuchlauf zu starten. HD Fernsehen ist durch seine Brillanz bei Bild und Ton ein TV-Erlebnis. Wer den Wechsel zu diesen neuen digitalen Angeboten noch nicht vollzogen hat, dem bietet das erweiterte Basis HD Paket mit seinem guten Preis-Leistungs-Verhältnis nun einen Einstieg. Für bisherige Abonnenten des Basis HD Pakets der DTK bleiben die Kosten unverändert. Als besonderen Service bietet die DTK kostenfreie und unverbindliche Beratung an und beantwortet Fragen unter der Rufnummer 0800 – 210 90 90 oder im persönlichen Gespräch in einem ihrer Kundenzentren. Auskunft über deren Standorte gibt die DTK Internet-seite.

HD TV

DTK

**STOLPUNDFRIENDS**  
Vernetztes Immobilienmarketing seit 1989

WIR VERBINDEN ...  
ZAHLEN, DATEN, FAKTEN MIT EMOTIONEN!

GESCHÄFTSBERICHTE | QUARTALSBERICHTE | PR- UND PRESSESERVICE

Weitere Informationen unter [www.stolpundfriends.de](http://www.stolpundfriends.de)

Breitband/IT

## Herbstaktion: Jetzt ohne Einmalkosten Highspeed via Satellit erleben

Haushalte in mangelhaft mit schnellem Internet versorgten Gebieten können dem November-Blues langsamer Internetverbindungen jetzt besonders kostengünstig entkommen: Die Sat Internet Services GmbH bietet ihr bis zu 20 Mbit/s schnelles Internet via Satellit im November mit kostenfreier Hardware, kostenlosem Versand und ohne einmalige Einrichtungskosten an.

Niemand muss sich in Europa mehr mit langsamen Datenleitungen abfinden, denn Breitband via Satellit liefert bis zu 20 Mbit/s im Download und bis zu 6 Mbit/s im Upload in nahezu jeden Winkel. Die Sat Internet Services bietet ihren schnellen auf Tooway<sup>®</sup> von Eutelsat basierenden Datendienst im November zu höchst attraktiven Konditionen an. Neukunden bleibt die Hardwareanschaffung in Höhe von 399 Euro ebenso erspart, wie der 29 Euro teure Versand der erforderlichen Ausrüstung. Nach erfolgreicher Montage der Anlage entfällt dann auch noch die einmalige Aktivierungsgebühr von 49 Euro. Stattdessen surfen neue Kunden der Sat Internet Services jetzt in jedem Tarif zum günstigen Festpreis - und das bereits ab 29,95 Euro pro Monat. Der besonders beliebte Tarif FlatXL liefert für 49,95 Euro im Monat mit bis zu 20 Mbit/s im Download und bis zu 6 Mbit/s im Upload nicht nur ein beachtliches Tempo, sondern sorgt über das monatliche Tages-Datenvolumen von 30 GB hinaus, in den Nachtstunden zwischen 23 und 7 Uhr für ein grenzenloses Surfvergnügen ohne jede Volumenbeschränkung.

Mehr Information zur Herbstaktion unter [www.satinternet.com](http://www.satinternet.com).

Der durch die Sat Internet Services angebotene Onlinezugang via Satellit ist dabei von der Leistungsfähigkeit vorhandener Festnetzleitungen komplett unabhängig. Sämtliche Daten werden über den auf maximalen Datendurchsatz optimierten KA-SAT von Eutelsat gesendet und empfangen. Das System besteht aus einer 77-Zentimeter großen Satellitenantenne mit einer Sendempfangs-Einheit und einem Modem zum Anschluss des Computers oder zur weiteren Signalverteilung im Heimnetzwerk.

Dank der aktuellen, bis zum 30. November 2013 laufenden Herbstaktion der Sat Internet Services, kommen Neukunden ohne jedes Kostenrisiko mit Highspeed ins Netz. Durch kundenfreundliche Verträge ohne Mindestvertragslaufzeit kann man sich das Warten auf die Ausbauversprechen anderer Zugangsanbieter getrost sparen. Mit der Streichung sämtlicher Einmalkosten sinkt die Hemmschwelle, sich von den Vorzügen des schnellen Internets via Satellit selbst zu überzeugen, unterstreicht Sat Internet Services Geschäftsführer Dr. Victor Kühne die Bedeutung der befristeten Aktion.

Das Internet über Satellit stellt einen vollwertigen und leistungsfähigen Netzzugang für alle unzureichend mit Breitbanddiensten versorgten Regionen zur Verfügung. Diese Einschätzung wird auch von der Europäischen Union geteilt. Das Internetportal [www.broadbandforall.eu](http://www.broadbandforall.eu) stellt europaweit Informationen zum Satelliteninternet zur Verfügung. Die Sat Internet Services GmbH ist dort als Anbieter für Satelliteninternet in Deutschland gelistet. Der Satellit gilt heute als Garant dafür, dass ländliche oder strukturschwache Regionen in Deutschland und Europa nicht vom technischen Fortschritt einer leistungsfähigen Breitbandversorgung abgekoppelt werden.

**SAT Internet Services GmbH**

Aus der Industrie

## Nachträgliche Horizontalsperren drucklos injizieren

Die neue Injektionscreme von Schomburg eignet sich zum Herstellen von nachträglichen Horizontalsperren gem. WTA-Merkblatt 4-4-04/D bei aufsteigender Feuchtigkeit bis zu 95% Durchfeuchtungsgrad in Mauerwerken aus z. B. Ziegel, Klinker, Kalksandstein, Naturstein, inkl. Fugenmörtel. Aquafin-i380 ist eine sichere Lösung für nachträgliche Horizontalsperren. Die Injektionscreme auf Silan-Basis wird drucklos verarbeitet und wirkt gegen aufsteigende Feuchtigkeit im Mauerwerk. Klassische Verkieselungslösungen sind in der Regel nur bis zu einem Durchfeuchtungsgrad von bis zu 60 % drucklos anwendbar. Diese Materialien müssen bei hohen Durchfeuchtungsgraden mittels Druckinjektion appliziert werden. Die Injektionscreme des ostwestfälischen Baustoff-Spezialisten erzielt seine volle Wirkung bei einem Durchfeuchtungsgrad von 95% auch ohne Druckinjektion.



Horizontalsperre; Foto Schomburg

Der Wirkstoff ist durch eine spezielle Herstellung sehr feinteilig aufgeschlossen und reagiert nicht mit dem Wasser, sondern ausschließlich mit dem Untergrund. Der Wirkstoff ist extrem „hydrophil“, also „wasserliebend“ und verteilt sich daher schnell im vorhandenen Wasser im Untergrund. Das führt über die Zeit zu einer hundertprozentigen Sättigung der Poren. Es erfolgt eine sogenannte Selbstinjektion. Nach der Reaktion mit dem Untergrund werden die Kapillarwandungen wasserabweisend eingestellt, das Aufsaugen bzw. Aufsteigen von Wasser wird verhindert und der Untergrund trocknet aus. Vor der Verarbeitung ist der Untergrund im geschädigten Bereich von alten, geschädigten Putzen, Anstrichen oder Beschichtungen bis 80 cm über die sichtbare oder durch Untersuchungen

Untergrund

abgegrenzte Schadenszone hinaus zu entfernen. Mürbe Mauerwerksfugen müssen ca. 2 cm tief ausgekratzt und die Flächen mechanisch gereinigt werden.

Der Bohrlochabstand sowie die Anordnung der Bohrlöcher (1-reihig oder 2-reihig) richten sich nach der Saugfähigkeit des Mauerwerkes. Je enger der Bohrlochabstand, umso größer die Sicherheit für den Erfolg der Maßnahme. Zum Bohren sind elektropneumatische Bohrgeräte mit entsprechenden Bohrern geeignet, die möglichst erschütterungsfrei arbeiten. In der Regel werden Bohrlöcher mit einem Durchmesser von mind. 12 mm im Abstand von 10–12,5 cm und einem Neigungswinkel zwischen 0° und 45° angelegt. Die Bohrlochtiefe beträgt ca. 2 cm weniger als die Mauerwerksdicke. Bei der Festlegung des Bohrwinkels ist darauf zu achten, dass mindestens eine Lagerfuge, bei dickerem Mauerwerk mindestens zwei Lagerfugen erfasst werden. Bei gering oder nicht saugenden Untergründen empfiehlt es sich, die Bohrlöcher in zwei Ebenen im Fugenbereich anzuordnen. Hierbei sollte der Höhenversatz < 8 cm sein. Vor der Injektion ist der Bohrstaub sorgfältig zu entfernen, um eine höchstmögliche Aufnahme des Wirkstoffes im Mauerwerk sicherzustellen. Die Injektion erfolgt mithilfe einer geeigneten Kartuschenhandpresse mit einem entsprechenden Aufsatz.

Injektion

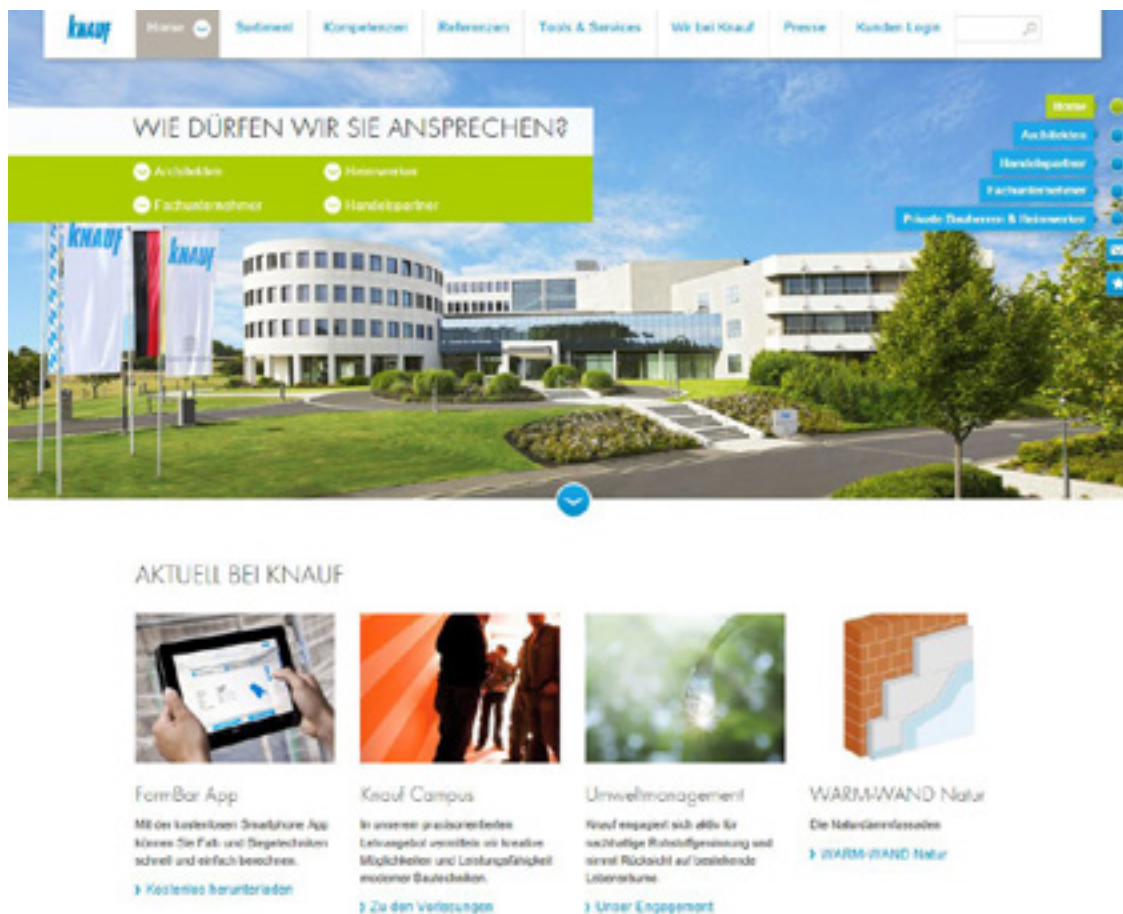
Durch langsames Auspressen bei gleichzeitigem Herausziehen des Einspritzschlauches wird eine vollständige Füllung der Bohrlöcher erreicht. Injektionscremes haben aufgrund ihrer Konsistenz den Vorteil, dass die Anwendungen auch bei horizontalen Bohrungen und bei Inhomogenität nicht unkontrolliert abfließen bzw. Hohlstellen gleichzeitig verfüllt werden können. Abschließend können die Bohrlöcher mit dem Bohrlochmörtel ASOCRET-BM verschlossen werden.

Schomburg

Aus der Industrie

## Knauf Homepage komplett neu konzipiert

Unter [www.knauf.de](http://www.knauf.de) präsentiert Knauf seine Homepage im komplett neuen Gewand. Damit will der Baustoff-Experte neue Maßstäbe in der Kommunikation setzen und den Ansprüchen und Anforderungen der Internetnutzer mit umfangreichen Services gerecht werden. Informationen mit wenigen Klicks finden – und das auch auf allen mobilen Endgeräten – war dabei die Hauptaufgabe.



Neue Homepage; Foto Knauf

Um jeden Nutzer bei seinen Bedürfnissen abzuholen, hat sich Knauf für einen sogenannten Zielgruppeneinstieg entschieden. Beim Betreten der Seite wird man gebeten, sich einer der vier Nutzergruppen zuzuordnen: Architekt/Planer, Fachunternehmer, Handelspartner oder privater Bauherr/Renovierer. Diese Einordnung merkt sich die Seite, sodass der Nutzer bei erneuten Besuchen automatisch richtig zugeordnet wird. Die Kategorisierung bewirkt, dass die Informationen bereits zielgruppengerecht gebündelt angeboten werden. So finden Heimwerker dann Anleitungen und Produkte zum Selbermachen, während Fachunternehmern beispielsweise nützliche Berechnungstools oder neue Systeme vorgestellt werden.

Nutzer

Darüber hinaus punktet die Webseite optisch mit großen und emotionalen Bildern, die Menüführung wurde intuitiv gestaltet und bewusst auf nur noch fünf Punkte reduziert. Ein Highlight ist die Aufbereitung der Referenzobjekte und der verschiedenen Kompetenzbereiche wie zum Beispiel Brandschutz, Schallschutz oder Energieeffizienz. Diese sind übersichtlich gegliedert und lassen sich leicht in der Auswahl einschränken. Die Referenzen zeichnen sich durch eine Beschreibung der Projektaufgabe und die Verlinkung zu den verwendeten Produkten und Systemen aus. Und das Beste: egal ob PC, Tablet oder Smartphone – die Seite ist auf allen Geräten komfortabel nutzbar. Selbst bei der Verwendung von mobilen Endgeräten gibt es keine Einschränkungen bei Design und Funktion.

Knauf

Aus der Industrie

## Klett-Technik ermöglicht Ein-Mann-Montage

Bei vielen Bauvorhaben ist der Bauzeitenplan straff kalkuliert. Immer häufiger sind deshalb Systemlösungen gefragt, die ein schnelles und zugleich perfektes Ergebnis ermöglichen. Für den besonders zeitsparenden und somit wirtschaftlichen Einbau einer Flächenheizung und/oder -kühlung hat EMPUR das praktische Fußbodenheizungssystem „Exclusiv-Klett“ entwickelt.



Klett-Verlegung; Foto empur

Bei der ebenso einfachen wie zuverlässigen Installation des Fußbodenheizungs-Systems in Wohn- und Gewerbebauten sind keine zusätzlichen Befestigungen notwendig. Die neue Systemlösung besteht nämlich aus nur zwei Hauptkomponenten: der PUR-THERM Verbundplatte „Klett“ und den KLIMAPEX Kunststoffheizrohren mit Klett-Ummantelung für einen festen Halt. Die 2 x 1 m großen Verbundplatten „Klett“ sind mit einem hochreißfesten Vlies kaschiert und werden vollflächig auf der Betondecke bzw. auf der Unterdämmung ausgelegt – der einseitige Vlies-Verbundfolienüberstand erleichtert dabei die nahezu lückenlose Verlegung. Mit dem Verbindungsband, ebenfalls vom Hersteller, werden alle Überlappungen und Stöße im nächsten Schritt kraft- und formschlüssig verbunden. Das aufgedruckte Raster dient als Orientierungshilfe bei der Heizrohrverlegung. Die

Verlegung

Heiz- und Kühl-Kunststoffrohre PE-Xa und PE-RT „Klett“ aus Polyethylen sind frei verlegbar und spielerisch leicht auf den Verbundplatten aufzubringen. Sie sind in den Dimensionen 15x1,8 mm und 17x2 mm erhältlich. Die Kletttechnik eignet sich deshalb bei Flächenheiz- und Kühlsystem für die Einmannverlegung, selbst bei einer außergewöhnlichen Raumgeometrie. Durch die Kletttechnologie lässt sich die Lage der Rohrleitungen im Nachhinein korrigieren, ohne dabei die Oberfläche zu beschädigen. Vor allem aber sorgt die Klett-Ummantelung für guten Halt. Klettband und Klettvlies verzahnen sich mit einer derart hohen Haftkraft, dass die nach DIN 4726 diffusionsdichten Rohre ohne Höhenabweichung auf einer Ebene liegen.

### Praxisgerechte Komponenten

Je nach Dämmanforderungen sind die Verbundplatten „Exclusiv-Klett“, „Klett“ und „Klett-Kompakt“ in unterschiedlichen Stärken von 15 bis 35 mm erhältlich. Die EMPUR Fußbodenheizungen erzielen, nach Aussage des Herstellers, gemäß EN 1264 und DIN 4725 mit den Verbundplatten „Klett“ in Kombination mit den KLIMAPEX PE-Xa und PE-RT Kunststoffrohren „Klett“ optimale R-Werte. Die 15 mm starke Verbundplatte „Exclusiv-Klett“ ermöglicht zusätzlich Trittschallschutz bei niedriger Aufbauhöhe. „Klett-Kompakt“ ist für hohe Druckspannungen  $\geq 100$  kPa ohne Trittschallanforderungen konzipiert.

Der Randdämmstreifen „Exclusiv“ mit patentierter Folienschürze ergänzt das Klett-Sortiment. Er ist als Hinterlaufschutz für Zementestriche und Fließestriche vorgesehen, verhindert Schallübertragung und bietet Schutz für aufsteigende Bauteile.

**empur**

Aus der Industrie

## Portal mit neuen Services und Funktionen

Die technischen Möglichkeiten des Internets verbessern sich rasant, und was gestern noch aktuell war, ist heute schon alt. Deshalb wurde die ift-Website technisch komplett überarbeitet und wird mit einer modernen Portaltechnik betrieben. Damit wird vor allem für die ift-Kunden das Handling mit Dokumenten einfacher. Das lästige Kopieren von Daten von einer zur anderen Software oder das Versenden großer Datenmengen per E-Mail entfällt – das spart Zeit und Nerven. Die Funktionen können auch für die von der BauPVO geforderte Nachverfolgbarkeit und Archivierung von Prüf- und Klassifizierungsberichten genutzt werden. Auch die Nutzung von Fachpublikationen, Checklisten und Online-Tools wird einfacher.



Internetauftritt ift; Foto ift Rosenheim

Für die technischen Dienstleistungen des ift Rosenheim wie Prüfungen, Klassifizierungen oder Zertifizierungen müssen Hersteller von Bauteilen und Baustoffen eine Vielzahl von eigenen Dokumenten zur Verfügung stellen, beispielsweise Zeichnungen, technische Daten, Protokolle zur Probekörperentnahme oder der WPK-Nachweis. Das ift-Portal stellt registrierten Kunden moderne Download-Funktionen bereit, sodass im Dokumentencenter des geschlossenen Kundenbereichs die eigenen Aufträge, Prüfberichte, Zertifikate oder Kalibrierungsverträge eingesehen und abgerufen werden können. Die Kunden werden automatisch per E-Mail über fertige Dokumente oder notwendige Fristen informiert. Die Sicherheit der Daten erfüllt die höchsten Standards und wird durch die Verwendung von VPN-Verbindungen und verschlüsseltem Datentransfer mittels SSL-Zertifikaten gewährleistet. Zudem ermöglicht ein Berechtigungskonzept dem Kunden, verschiedene Nutzerrechte an Mitarbeiter oder andere von ihm benannte

Bauteil

Personen zu vergeben und damit die Einsicht in die vom ift Rosenheim erstellten Dokumente zu geben.

Auch die Anmeldung und Buchung von Seminaren, Fachtagungen oder Kongressen wird bis Ende des Jahres über das ift-Portal direkt online möglich sein. Hierfür sowie für den Literaturshop stehen dann bequeme Zahlungsmöglichkeiten wie Kreditkarte und PayPal zur Auswahl. Die Publikationen und Fachinformationen des ift Rosenheim sind übersichtlicher strukturiert und mit einer leistungsfähigen Suchmaschine schnell zu finden. Die Typologisierung und Verschlagwortung der Dokumente sowie eine intelligente Trefferanzeige erleichtert den Umgang mit dem umfangreichen Dokumentenarchiv des ift Rosenheim, das nahezu 3.000 technische Informationen umfasst.

Dokument

Die Nutzung der Online-Tools wird durch die zentrale Registrierung erleichtert, denn wichtige Nutzerdaten wie die Firmenadresse stehen optional zur Übernahme zur Verfügung, so dass die mehrfache Eingabe von Daten überflüssig wird.

**Ift Rosenheim**

Aus der Industrie

## Knauf WARM-WAND mit mineralisch-dickschichtigem Putz widersteht Hagel unbeschadet

Ende Juli 2013 kam es in der Region um Reutlingen zu einem Hagelereignis mit Rekordausmaßen. Den Gesamtschaden allein in diesem Gewitter schätzt die SV Sparkassenversicherung auf mehr als 1,25 Milliarden Euro. Besonders betroffen war der Ortsteil Degerschlacht. Hauseigentümer Willi Walker traute damals seinen Augen kaum, als der Hagelsturm in seinem Heimatort wütete und seine Fassade absolut schadensfrei geblieben.

Als Fassadendämmung wurde an seinem Gebäude eine 60 mm starke Holzweichfaserplatte mit dem Armiertmörtel SM 700 PRO von Knauf in einer Schichtstärke von ca. 7 mm verarbeitet. Zudem wurde der SM 700 Pro als Oberputz aufgebracht und mit der diffusionsoffenen Silikat-Fassadenfarbe Knauf Minerol gestrichen. Seit Jahren schon forscht und entwickelt Knauf auf dem Gebiet dickschichtiger mineralischer Putzsysteme auf WDVS. Durch die Dicke des gesamten Putzsystems von gewinnt das WDVS an extremer Robustheit gegen äußere mechanische Einflüsse wie zum Beispiel durch aufschlagende Autotüren, an die Fassade angelehnte Fahrräder oder eben auch Hagel. Mineralische Putzsysteme beugen solchen Beschädigungen vor. Werden diese auch noch heftige Schäden an Autos, Dächern und Fassaden anrichtet. Seine besondere Sorge galt natürlich seinem eigenen Heim, hatte er das Haus doch erst ein Jahr zuvor mit dem mineralischen Dämmsystem WARM-WAND Natur gedämmt. Doch Walker hatte Glück – oder aber bei der Renovierung einfach nur die richtige Entscheidung getroffen: Während sich nach dem Sturm an den Gebäuden in der unmittelbaren Nachbarschaft eine Bild der Zerstörung bot, war dickschichtig ausgeführt, haben sogar Spechte keine Chance, wenn sie Löcher in die gedämmte Fassade hacken wollen.

Fassadendämmung

Aber dickschichtige Systeme können noch viel mehr. Gerade die Errichtung von Gebäuden in Städten auf enger Fläche fordert das Thema „Schallschutz“ erneut heraus. Durch dicke Putzschichten auf WDVS kann der Schallschutz entscheidend verbessert werden. Im Sanierungsbereich führt das zu einer Wertsteigerung der Immobilien.

Das Fraunhofer Institut hat darüber hinaus festgestellt, dass dickere Putzschichten auf Wärmedämm-Verbundsystemen wesentlich langsamer abkühlen als dünnere Beschichtungen. Die Phasen, in denen sich Kondenswasser auf den Putzoberflächen bildet, reduzieren sich drastisch. Algen und Pilzen ist bei solchermaßen trocken gehaltenen Oberflächen der Nährboden entzogen.

Putzschicht

Saubere Oberflächen sind die Voraussetzung für einzigartig gestaltete Oberflächen, die höchsten Ansprüchen genügen. Nur mit mineralischen Putzsystemen, noch dazu dickschichtig ausgeführt, bietet sich die Möglichkeit, im Zusammenspiel mit kreativen Putztechniken der Fassadenfläche eine eigene, unverwechselbare Handschrift zu verleihen. Knauf zeigt deutlich, welche kreativen und anspruchsvollen Oberflächen heute möglich sind. Egal, ob gekratzt, gefilzt, profiliert, modelliert – gepaart mit einer Farbgestaltung von Knauf kann dem Gebäude langlebig und in jeder Hinsicht ein einzigartiger Charakter gegeben werden.

**Knauf**

Aus der Industrie

## Velux LichtAktiv Haus erhält IBA-Award

Im Rahmen eines feierlichen Senatsempfangs verabschiedete sich die Internationale Bauausstellung (IBA) Hamburg von den Hamburgern und zeichnete zugleich vor mehr als 500 geladenen Gästen die IBA-Projekte – darunter auch das Velux LichtAktiv Haus – mit dem IBA-Award aus. Velux Pressesprecherin Astrid Unger nahm die Auszeichnung aus den Händen von IBA-Geschäftsführer Uli Hellweg und im Beisein des Ersten Bürgermeisters der Freien und Hansestadt Hamburg, Olaf Scholz, entgegen.



Vorher-Nachher des Lichtaktivhauses Hamburg; Foto Velux

„Wir sind stolz, dass unser modernisiertes Siedlerhaus die IBA-Exzellenzkriterien erfüllt und mit dem IBA-Award ausgezeichnet wurde“, erklärt die Velux Pressesprecherin. „Die Auszeichnung belegt zugleich die hohe Praxisrelevanz unseres auf zwei Jahre angelegten Wohnexperiments im LichtAktiv Haus, denn es zeigt, dass auch bei bestehender Bausubstanz Nachhaltigkeit mit den gestiegenen Ansprüchen an Wohnqualität verbunden werden kann.“

Während die IBA ihre Pforten schließt, läuft das wissenschaftliche Monitoring über Energiegewinne und -verbräuche sowie über die empfundene Wohnqualität im Zukunftshaus des weltweit größten Dachfensterherstellers noch über den Jahreswechsel hinaus weiter. „Wie relevant unser LichtAktiv Haus für das Bauen und Wohnen der Zukunft ist, zeigt nicht nur die heutige Auszeichnung, sondern auch die Einbeziehung des Projekts in die Forschungsinitiative ‚Zukunft Bau‘, mit dem das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) die Entwicklung und Markteinführung neuer, innovativer Gebäude fördert, oder die Auszeichnung mit dem ‚Bundespreis ecodesign‘ im vergangenen Jahr“, erklärt Dr. Sebastian Dresse, Geschäftsführer Velux Deutschland GmbH.

Das LichtAktiv Haus erzeugt die benötigte Energie vollständig durch erneuerbare Energien. Zugleich versorgt eine anspruchsvolle Tageslichtarchitektur das Gebäude mit viel Licht und frischer Luft. Für die Nutzer bedeutet das nicht nur geringere Betriebskosten durch die Nutzung von regenerativen Energien, sondern vor allem höhere Lebensqualität in Form von frischer, gesunder Raumluft, einem hohen Anteil an Tageslicht und einem ganzjährig angenehmen Raumklima.

**Auszeichnung**

VELUX



Aus der Industrie

## Zweiteiligen Dämmstoffhalter aus Kunststoff für Dämmstoffdicken von 60 bis 300 mm

Der neue Dämmhalter besteht aus zwei Einzelteilen, dem Schaft sowie einem separaten Teller-element. Der EJOT Dämmhalter DH bietet viele Vorteile gegenüber herkömmlichen Kunststoffdämmhaltern. Durch die separate Verpackung von Schaft und Teller-element reduziert sich das Verpackungsvolumen im Vergleich zu einteiligen Dämmhaltern um bis zu 80 %. Insbesondere Händler profitieren von der Möglichkeit einer höheren Bevorratung an Schäften bei parallel geringer Bevorratung an Teller-elementen, da diese für alle Schaftlängen verwendet werden können.



Dämmstoffhalter; Foto Ejot

Der Dämmhalter verfügt über eine Setztiefenbegrenzung. Dadurch wird eine exakte Einbausituation von 30 mm Setztiefe sowohl für Mauerwerk als auch für Beton ermöglicht. Hochwertiger Kunststoff garantiert eine prozesssichere Montage auch bei großen Dämmstoffdicken und verhindert das Ausknicken des Schaftes beim Eintreiben in den Untergrund.

Setztiefe

Die nachträgliche Positionierung des Teller-elementes löst ein weiteres Problem: Herkömmliche Dämmstoffhalter werden manchmal zu tief in den Untergrund eingetrieben, da sie über keine Setztiefenbegrenzung verfügen. Dadurch drücken die am Schaft befestigten Teller-elemente die weiche Dämmung an dieser Stelle ein. Es entsteht ein unerwünschter Steppdeckeneffekt,

der sich negativ auf das Dämmverhalten auswirkt und die Stoßfugen der Dämmung sogar zum Aufklaffen bringen kann.

EJOT

**STOLPUNDFRIENDS**  
Vernetztes Immobilienmarketing seit 1989

WIR VERBINDEN ...  
UNTERNEHMEN MIT MITARBEITERN UND KUNDEN!

KUNDENMAGAZINE | MITARBEITERMAGAZINE | NEWSLETTER

Weitere Informationen unter [www.stolpundfriends.de](http://www.stolpundfriends.de)

Aus der Industrie

## 11.000 Wohnungen werden ein Stück sicherer

Seit dem 11. Juli 2013 gilt in Baden-Württemberg die Rauchmelderpflicht. Darauf hat die Freiburger Stadtbau (FSB) reagiert und nach einem Ausschreibungsverfahren Kalo damit beauftragt, den gesamten Wohnungsbestand mit Rauchmeldern auszustatten. „Bald werden alle 11.000 Wohnungen der FSB ein Stück sicherer sein“, sagt FSB-Geschäftsführer Ralf Klausmann. Das Freiburger Unternehmen hat direkt nach dem Verabschieden der gesetzlichen Regelung die Umsetzung der Rauchmelderpflicht in ihren Beständen auf den Weg gebracht. FSB-Geschäftsführer Klausmann unterstreicht mit der zeitnahen Reaktion die Wichtigkeit dieser Sicherheitsmaßnahme: „Wir begrüßen die Entscheidung der Landesregierung. Die Sicherheit unserer Bewohnerinnen und Bewohner hat oberste Priorität. Es ist jetzt unsere Fürsorgepflicht, die Installation schnellstmöglich in die Wege zu leiten.“ Als erste große Wohnungsgesellschaft in Baden Württemberg wird die FSB bis zum Frühjahr 2014 die Installation der Rauchwarnmelder abgeschlossen haben.



Freiburger Stadtbau Luennemann, Klausmann;  
Foto Kalo

Mit dem Inkrafttreten der geänderten Landesbauordnung gelten schärfere Regeln: In allen neu gebauten Wohnungen besteht ab sofort Rauchmelderpflicht. Die Übergangsfrist für Bestandswohnungen läuft bis zum 31. Dezember 2014. Das stellt die Wohnungswirtschaft im Südwesten vor eine große Herausforderung. In Schlafzimmer Kinderzimmer und Flure, die als Fluchtwege dienen, gehören dann Rauchmelder zum Ausstattungsmerkmal. Nach § 15 Absatz 7 der baden-württembergischen Landesbauordnung sind „Aufenthaltsräume, in denen bestimmungsgemäß Personen schlafen sowie Rettungswege von solchen Aufenthaltsräumen in derselben Nutzungseinheit jeweils mit mindestens einem Rauchwarnmelder auszustatten“.

[Landesbauordnung](#)

## Haftungsrisiko geht auf Dienstleister über

Mit dem Übertragen von Installation und Wartung der Rauchmelder hat die FSB ihrer Verkehrssicherungspflicht Genüge getan, damit gehen Verantwortung und Haftungsrisiko auf den Dienstleister über. Kalo lässt sich die Montage und die spätere Wartung vom Wohnungsnutzer schriftlich bestätigen. Ebenso ist eine konsequente Restantenverfolgung notwendig, um jederzeit eindeutig dokumentieren zu können, alle Verpflichtungen erfüllt zu haben. Es ist eine große logistische Herausforderung, innerhalb weniger Monate die rund 30.000 Rauchmelder zu installieren: Kapazitäten müssen geschaffen, Mitarbeiter eingeteilt, Termine vereinbart, Mieter informiert und Geräte installiert werden. Sind Mieter zum vereinbarten Termin nicht zu Hause, müssen umgehend Zweit- und Dritttermine vereinbart werden, damit die Rauchmelder installiert werden können.

[Haftungsrisiko](#)

## Kalo hat die Prozessführerschaft inne

Der Dienstleister setzt für Montage und Wartung eigene Servicekräfte ein. Alle Mitarbeiter, die im Rauchmelderservice eingesetzt werden, sind hierfür extra ausgebildet worden. In diesem Geschäftsbereich hat Kalo die Prozessführerschaft inne. Wichtig ist, dass die Wohnungsunternehmen in Baden-Württemberg die neue Regelung zügig umsetzen. Angesichts der kurzen Übergangsfrist bis Ende 2014 ist zu befürchten, dass es voraussichtlich ab Herbst nächsten Jahres zu Engpässen bei der Ausrüstung von Rauchmeldern kommen kann. „Deshalb“, so Lünemann, „kann ich jedem Wohnungsunternehmen nur dringend empfehlen, die Ausstattung der Wohnungsbestände mit Rauchmeldern schnell in die Wege zu leiten. Wir sind auf einen großen Ansturm vorbereitet.“ Das Wichtigste ist dabei, dass ein Dienstleister beauftragt wird, der mit den Prozessen des Massengeschäfts in der Wohnungswirtschaft vertraut ist und auf große eigene Erfahrungen im Rauchmeldergeschäft bauen kann.

**KALO**

# Panasonic

## Frische Luft in der Wohnung, immer!



### Frische Luft dank Panasonic

Zu hohe Luftfeuchtigkeit ruft besonders im Bad und Schlafzimmer Schimmelbildung hervor. In der Raumluft reichern sich Schadstoffe an, die zu Allergien und Unbehagen führen. Eine optimale Raumluftqualität (IAQ) erreichen Sie mit der Lüftung von Panasonic – schnell zu installieren und einfach zu warten.

Für mehr Informationen kontaktieren Sie bitte  
[info.peweu@eu.panasonic.com](mailto:info.peweu@eu.panasonic.com)

Aus der Industrie

## Terrassendielen mit noch mehr Holzcharakter und zertifiziertem Qualitätsversprechen

NATURinFORM hat sein Terrassendielen-Programm „DIE KERNIGE“ um eine WPC-Mehrfarbenziele mit noch mehr Holzcharakter ergänzt. Die „KERNIGE NaturLINIE“ ist in den Farben „Kastanienbraun“, „Bernsteinbraun“ und „Graphitgrau“ erhältlich. Die Besonderheit der neuartigen Dielen liegt in der Oberflächen-Veredelungstechnologie. Das Ergebnis sind sehr natürliche Holzanmutungen, optisch wie haptisch.



Farbübersicht Dielen; Naturinform

rund 30 Prozent aus einem sortenreinen Polymer. Diese spezielle Mischung aus Holz und Kunststoff in Verbindung mit der Entwicklungsarbeit und dem Produktions-Know-how verleihen den Produkten ihre Vorteile und machen das Material zu einer wirtschaftlichen, nachhaltigen und sicheren Lösung. Zumal ein WPC-Terrassendielenboden von NATURinFORM höchste Rutschsicherheit (R13) garantiert – auch bei Nässe. Außerdem ist er splitter- und rissfrei, was ihn auch barfuß sehr angenehm begehbar macht.

Durch ihre Mehrfarbigkeit überzeugt sie mit einer noch holzartigeren und lebendigeren Anmutung. Wie alle Dielen können auch sie beidseitig eingesetzt werden. So zeigt sich eine Seite mit der neuen holzartig gemaserten, leicht angebürsteten Oberfläche, die andere klassisch fein geriffelt. Somit stehen den Massivdielen jetzt insgesamt sechs Farbvarianten zur Auswahl, für stabile und schöne Terrassenflächen.

Der Grund für die besondere Haltbarkeit, Werbeständigkeit und nahezu Wartungsfreiheit der Dielen ist ihr hoher Qualitätsstandard: Zum Einsatz kommen ausschließlich hochwertige Rohstoffe: NATURinFORM WPC besteht zu ca. 70 Prozent aus feinsten Holzfasern, die ausschließlich aus deutschen Wäldern von PEFC zertifizierten Zulieferern stammen, und zu

Mehrfarbigkeit

Haltbarkeit

### WPC Verlegung mit System

Und was die Verlegung einer NATURinFORM Freifläche betrifft, hat der Hersteller ein ausgefeiltes Verlegesystem entwickelt. Dieses gewährleistet mit allem notwendigen Zubehör eine problemlose Montage, ausreichende Stabilität der Konstruktion sowie das nachträgliche Auswechseln einzelner Dielen. Die sichere Terrassen-Unterkonstruktion überzeugt speziell auch in Extrem-Bereichen mit hoher Feuchtigkeitsbelastung. Das eigens entwickelte Basis-Profil aus Aluminium im Format 45x40 mm sowie einer Länge von 4 m kann auf jedem Boden montiert werden, der befestigt, wasserdurchlässig und geneigt ist. Zudem zeichnet sich das ALU-System durch hohe Steifigkeit und Belastbarkeit aus.

Freifläche

**Naturinform**

Normen/Veranstaltungen

## Moderne Fenster verbessern Lebensqualität und bieten Effizienz, Sicherheit und Zukunft

Das Fazit „Moderne Fenster verbessern die Lebensqualität“ hätte dem schlauen Fuchs vom Programmheft sicher auch gefallen. Auch die 979 Experten aus 23 Ländern, die am 10. und 11. Oktober zu den Rosenheimer Fenstertagen als größtem europäischen Branchentreff gekommen waren, freuten sich über die vielen Informationen und Praxistipps rund um Technik, Forschung und Normen. Die Besucher nahmen wichtige Impulse aus den 26 Vorträgen und den vier Workshops für die betriebliche Praxis mit. Wer nicht anwesend sein konnte, findet viele der Informationen im Tagungsband mit 170 Seiten und 600 Vortragsfolien auf CD-Rom – beides ist online verfügbar.



Der Tagungsband beschreibt auf über 170 Seiten die wichtigsten Trends aus Technik, Wissenschaft und Normung. Die insgesamt 26 Vorträge der Rosenheimer Fenstertage erklären normative Änderungen, technische Neuerungen und bieten viele Praxistipps. Der Tagungsband enthält die Textmanuskripte sowie eine CD-ROM mit über 600 Vortragsfolien aller Referenten.

[Praxistipps](#)

**ISBN-Nr. 978-3-86791-355-3;**  
**Preis 75,00 zzgl. MwSt.**

**Bestellung im Literaturshop**  
**[www.ift-rosenheim.de](http://www.ift-rosenheim.de)**

Normen/Veranstaltungen

## VDI-Statusreport 2013 zu Mikro-Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen für eine effiziente Energieversorgung

Das Ausbauziel der Bundesregierung, den Stromanteil Kraft-Wärme-Kopplung bis 2020 auf 25 Prozent zu verdoppeln, zeigt, dass diese klimaschonende Technologie wesentliches Element des Konzepts der Energiewende ist. Aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen in der Energiewirtschaft gibt es gute Chancen für die Modernisierung und den Zubau umweltfreundlicher Anlagen zur gekoppelten Strom- und Wärmeversorgung Kraft-Wärme-Kopplung (KWK), kombiniert mit einem hohen Maß an Versorgungssicherheit.

Der neue VDI-Statusreport 2013 „Mikro-Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen – Status und Perspektiven“ zeigt den Stand der Technik und die sich abzeichnenden Tendenzen und gibt konkrete Hinweise für die Planung und Dimensionierung und die Betriebsweise dieser Systeme, die Abrechnung von Wärme- und Stromerzeugungskosten aus einer KWK-Anlage in einem Mehrfamilienhaus und stellt die gesetzlichen Rahmenbedingungen insbesondere hinsichtlich Förderung dieser Anlagen dar.

Planung

Herausgeber des Statusreports ist die VDI-Gesellschaft Energie und Umwelt (VDI-GEU). Sie setzt sich mit allen Mikro-KWK-Technologien, von der Entwicklung, Demonstration bis hin zur Anwendung und optimierten Betriebsweise auseinander mit dem Ziel, die Öffentlichkeit über den Einsatz von Mikro-KWK-Anlagen zu informieren. Der Statusreport wendet sich speziell an Vertreter der Wohnungswirtschaft, der Kommunen und der Energieversorger sowie an interessierte Hausbesitzer. Zu dieser Thematik wurden bereits die Richtlinien VDI 4655 „Referenzlastprofile von Ein- und Mehrfamilienhäusern für den Einsatz von KWK-Anlagen“ sowie die Richtlinie VDI 4656 „Planung und Dimensionierung von Mikro-KWK-Anlagen“ veröffentlicht. Der Statusreport 2013 „Mikro-Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen – Status und Perspektiven“ steht kostenfrei zum Download unter [www.vdi.de/geu/mikro-kwk](http://www.vdi.de/geu/mikro-kwk) bereit. Gegen eine Schutzgebühr von 25,- Euro ist die gedruckte Fassung bei der VDI-Gesellschaft Energie und Umwelt unter der Telefonnummer +49 211 6214-415 oder unter [heiken@vdi.de](mailto:heiken@vdi.de) erhältlich.

**STOLPUNDFRIENDS**  
Vernetztes Immobilienmarketing seit 1989

WIR VERBINDEN ...  
UNTERNEHMEN MIT MITARBEITERN UND KUNDEN!

KUNDENMAGAZINE | MITARBEITERMAGAZINE | NEWSLETTER

Weitere Informationen unter [www.stolpundfriends.de](http://www.stolpundfriends.de)

Normen/Veranstaltungen

## Neue Richtlinien Industrieverband Technische Textilien – Rollläden – Sonnenschutz e.V. – ITRS.

Wichtige Themen wie z. B. Energieeinsparungen verfasste der Fachausschuss Automation und Steuerung in seiner "Verbandsempfehlung zum Funk in der Gebäudeautomation". Funktechnologie in der Gebäude- und Hausautomation bietet eine Vielzahl von neuen Möglichkeiten und große Vorteile für Anwender. Hohe Energieeinsparpotenziale im Neubau und auch im renovierten Gebäude können erzielt werden. Weiterhin passen sich Automatisierungslösungen an Lebensgewohnheiten des Verbrauchers an. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Sicherheit der Bewohner bei An- und Abwesenheit.



Verbandsempfehlung Funk; Foto ITRS

“Guideline for the evaluation of product characteristics of external venetian blinds” lautet der Titel der englischen Übersetzung der “Richtlinie zur Beurteilung der Produkteigenschaften von Raffstoren/ Außenjalousien”, die bereits im letzten Jahr in deutscher Sprache heraus gegeben wurde.

Produkteigenschaft

Beide Hefte können bestellt werden zum Stückpreis von jeweils 12,00 EUR zzgl. MWSt und Porto (für Mitglieder des ITRS 6,00 EUR zzgl. MWSt und Porto) Industrieverband Technische Textilien – Rollläden - Sonnenschutz e.V. Fliethstraße 67, 41061 Mönchengladbach, e-mail: [info@itrs-ev.com](mailto:info@itrs-ev.com)